

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Pontresina Vergangene Woche hat das «Swiss Mountain Film Festival» mit spektakulären Bildern Bergliebhaber aus aller Welt ins Rondo gelockt. **Seite 4**

Sent Sonda passada ha gnü lö a Sent ün inscunter dals Randulins e dals Sturnels insembel cun indigens ed esters chi passaintan lur vacanzas a Sent. **Pagina 7**

Sport Die «Rocky Mountain Trail Games» haben Trail-Begeisterte von Freitag bis Sonntag ins Engadin geholt. Bei den Fahrern war Köpfcen gefragt. **Seite 10**

Finanzielle Schanzen-Nachwehen für St. Moritz?

Wenn der Wurftaubenclub nicht zahlen kann, müssen Gemeinde und Kanton einspringen

Die Kosten in Millionenhöhe für die Sanierung des Schanzengeländes in St. Moritz werden vom Bund, vom Kanton, der Gemeinde und dem Wurftaubenclub als Verursacher getragen. Ob und wie viel Letzterer zahlt, ist immer noch offen.

RETO STIFEL

Seit mehr als 50 Jahren betreibt der Wurftaubenclub bei der Olympiaschanze in St. Moritz seinen Schiessstand. Mit Folgen für die Umwelt: Bei der im Herbst abgeschlossenen Altlastensanierung – diese hatte aufgrund des geplanten, aber nicht ausgeführten Schanzprojektes zwingend zu erfolgen – mussten insgesamt 6424 Tonnen Material von Blei und PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) gereinigt werden. Die beiden Stoffe gelangten zum einen über die Munition und zum anderen über die Wurftauben in den Boden. Heute wird mit Stahlschrot und PAK-freien Scheiben geschossen.

Diese aufwendigen Sanierungsarbeiten gehen ins Geld. Die Kosten belaufen sich gemäss Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen & Umwelt bei der Gemeinde St. Moritz, auf gut 4,5 Millionen Franken. Bund und Kanton übernehmen 48 Prozent. Die restlichen Kosten von 2,35 Millionen sollen zwischen dem Verursacher – also dem Wurftaubenclub St. Moritz mit 80 Prozent – und der Gemeinde in ihrer Funktion als Grund-

eigentümerin mit 20 Prozent aufgeteilt werden. Oder anders gesagt, der Wurftaubenclub mit seinen knapp 150 Mitgliedern müsste 1,8 Millionen Franken bezahlen. Ob er das will und vor allem, ob er das kann, ist offen. Auf Anfrage der EP/PL äussert sich Präsident Robert Käppeli

aus Davos unverbindlich: Man sei mit dem Gemeindevorstand im Gespräch und hoffe, dass diesbezüglich in absehbarer Zukunft eine Einigung getroffen werden könne.

Für Lüscher ist es zwingend, dass mit dem Wurftaubenclub eine Lösung ge-

sucht wird. Sollte er nämlich nicht zahlen, müssten die 2,35 Mio. Franken an Ausfallkosten zwischen der Gemeinde und dem Kanton aufgeteilt werden. «Die Gemeinde St. Moritz ist verpflichtet, eine möglichst hohe Beteiligung des Verursachers zu erwirken.

Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Kanton seinen Beitrag an den Ausfallkosten reduziert und die Gemeinde mehr zahlen muss. Warum die Schiessanlage des Wurftaubenclubs und das Schanzengelände sonst noch für rote Köpfe sorgt, steht auf **Seite 3**



Während heute nur noch mit Stahlschrot auf Wurftauben geschossen werden darf, wurde früher Bleimunition verwendet. Die entsprechenden Rückstände im Boden mussten mit einem finanziell aufwendigen Verfahren entfernt werden. Jetzt stellt sich die Frage der Kostenaufteilung. Foto: Jon Duschetta

Als die Bilder laufen lernten

Samedan Gestern wurde in der Chesa Planta eine Ausstellung eröffnet, die sich nicht nur sehen lassen kann, sondern auch wirklich besucht werden sollte. Regisseur und Fotograf Mark

Blezinger hat zusammen mit Dora Lardelli vom Kulturarchiv Oberengadin eine Schau konzipiert, welche die Anfänge des Filmschaffens dank moderner Multivisionstechnik auf eindrückliche Art und Weise erlebbar macht. Die beiden bedienen sich dabei der Bestände des Kulturarchivs, in denen Laternamagica-Projektoren, Stereoskope, Streifen-Dias, Reisediapositive und dergleichen lagern. (mcj) **Seite 5**

Viagiar cun asens

Engiadina/Val Müstair Linard Bardill, oriund da l'Engiadina, fa ün viadi special. Insembel cun 17 uffants ed in accumpognimaint da nouv asens chamina el tanter l'Engiadina e la Val Müstair. Daspö 33 ons as preschainta Linard Bardill sül palc cun programs e chanzuns per uffants e creschüts. Cun seis viadi actual «cul asen pel muond aint», chi'd es alch unic, vuol l'artist festagiar quist fat. (sbi) **Pagina 6**

Üna visita speciala

Engiadina Bassa In venderdi passà ha visita cusgliaer guvernativ Christian Rathgeb differentas plazzas da lavur sül territori cumünal da Scuol e Valsot. 23 homens da la Protecziun civila Engadin'Ota e Bergiaglia han fabricà novas punts, miss ad ir sendas e refat oters dons chaschunats da las strasoras a la fin da lügl. Da la partida d'ieran eir ils capos da Scuol Christian Fanzun e da Valsot Victor Peer. (anr/fa) **Pagina 7**

Hardeggers Hattrick

Reitsport Der 48. Concours Hippique war in vielerlei Hinsicht ein Erfolg: Die Zuschauer kamen in Scharen, es gab keinen Zwischenfall, dafür viele Podestplätze für Engadinerinnen. Allen voran die Zuozerinnen: Andrea Hardegger gewinnt drei der 23 Prüfungen und holt einmal Bronze. Sabrina Casty wird zweimal Zweite. Diese Leistungen freuen auch den abtretenden OK-Präsidenten Roman Thöny. (an) **Seite 13**



Anzeige

Luftig-gluschtiges Dessertvergnügen vom Hof.

Bäuerin Rosi Näf-Niederer ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Für den zarten Caramel-Geschmack ihrer Meringue-Schalen hat sie ein eigenes Rezept entwickelt. Das knusprig-feine Schaumgebäck ist im Volg Brunnadern (SG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg
frisch und fründlich

Volg. Im Dorf daheim. In Brunnadern zuhause.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Heinz und Monika Blatter-Ammann, Crusch 32, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau Dachlukarne beim bestehenden Mehrfamilienhaus

Strasse: Crusch 32

Parzelle Nr.: 1877

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 16. August 2017 bis 4. September 2017

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.811.712 ext

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Gemäss Art. 11 Gemeindeverfassung Celerina/Schlarigna sind Demissionen bis zum 31. Juli des Wahljahres schriftlich mitzuteilen. Die Demissionen sind öffentlich bekannt zu geben. Innert Frist sind folgende Demissionen eingegangen:

Gemeindevorstand
Donald Holstein
(Amtszeitbeschränkung)
Gottfried Blaser
Angelika Muolo

Schulrat
Daniela Gmünder

Stimmzähler
Elsbeth Rehm

Gemäss Art. 38 der Gemeindeverfassung Celerina/Schlarigna sind Wahlvorschläge für den Gemeindepräsidenten, den Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission dem Gemeindevorstand bis zum 1. September des Wahljahres schriftlich mitzuteilen.

Celerina, 11. August 2017

176.811.719 ext

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Schlarigna

Tenor l'art. 11 da la constituziun cumünela da Celerina/Schlarigna stöglan demischuins gnir comunicadas in scrit fin als 31 lügl da l'an d'elecziun. Las demischuins haun da gnir comunicadas publicamaing.

Infra il termin manzuno sun entredas las seguaintas demischuins:

Suprastanza cumünela
Donald Holstein
(limitaziun dal temp d'uffizi)
Gottfried Blaser
Angelika Muolo

Cussagl da scoula
Daniela Gmünder

Scrutinadura
Elsbeth Rehm

Tenor l'art. 38 da la constituziun cumünela da Celerina/Schlarigna stöglan proposas d'elecziun pel president cumünel, per la suprastanza cumünela e la cumischuun sindicatoria gnir comunicadas in scrit a la suprastanza cumünela fin als 1. settember da l'an d'elecziun.

Celerina/Schlarigna,
ils 11 avuost 2017

176.811.720 ext

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Segl

INVID

a la

5. Radunanza cumünela

da venderdi, ils 25 avuost 2017,
a las 20.30 h in chesa da scoula
Champsegl

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 14 lügl 2017
2. Revisiun da la constituziun da la vschinauncha da Sils i.E./Segl
3. Varia

Sils/Segl Maria, ils 12 avuost 2017

La suprastanza cumünela

176.811.705 ext

Der Schriftsteller

Reto Häny

Korrigenda In der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Im Artikel «Giovanni Segantini's Bilder lesen» ist von Peter Häny der Rede. Der Schriftsteller heisst jedoch Reto Häny. Wir möchten uns für diesen Fehler entschuldigen. (ep)



Die Alphirtin der Alp d'Ischolas

Ein schönes Bild ist der EP/PL-Leserin Lea Schmid aus Hünenberg See gelungen. Am Dienstag, 1. August, konnte sie die Aufnahme unter dem Motto «Die Alphirtin der Alp d'Ischolas unterwegs zu ihren Kühen» auf dem Piz Arina auf 2828 m ü.M. festhalten. «Es war unglaublich schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Alphirtin zu ihren Kühen in wunderschönster Umgebung schaute», so Schmid. (ep)

Foto: Lea Schmid



Die Mitglieder des Deiters Alpenclubs haben sich zum Jubiläum versammelt. Foto: Alfred Lochau, Foto Flury, Pontresina

Der Deiters Alpenclub hat sein Jubiläum gefeiert

Es gibt den Schweizer Alpenclub (SAC), den Deutschen Alpenverein (DAV), und es gibt den Deiters Alpenclub (DAC). Der Vater von Else Deiters, ein begnadeter Bergsteiger und Alpinist, hat zu Ehren seines verstorbenen Bruders einen Fonds gegründet, welcher zum Ziel hatte, Jugendliche, welche in die Berge wollten finanziell zu unterstützen, in dem ein Teil der Bergführer- respektive Hüttenkosten übernommen wird. Dies war auch der Anfang des DAC, der 1997 gegründet und in diesem Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum

gefeiert hat. Selbstverständlich auf einer SAC-Hütte, der Saoseo-Hütte im Puschlav. Es gibt keine Hütte zwischen dem Ober- und Unterengadin, welche von den Mitgliedern des DAC im Laufe der Jahre nicht mindestens einmal besucht worden ist. Von der Lenk über Zermatt sind die Deiters vor 20 Jahren im Engadin gelandet. Und haben die «schönste Region der Schweiz nie mehr verlassen», wie es in den Aufzeichnungen heisst. Waren im ersten Jahr 16 Familienmitglieder dabei, sind es im Jubiläumsjahr 87

Mitglieder, die ins Engadin gereist sind. Selbstverständlich liess es sich Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, nicht nehmen, den Jubilaren zu gratulieren. «Bräuchen und Traditionen muss man je länger, je mehr Sorge tragen. Deshalb hoffe ich ganz fest, dass auch die Tradition des Deiters Alpen Clubs weiter gelebt und gepflegt wird. Solche Traditionen sind es, welche Familien zusammenhalten, aber in der heutigen Zeit nicht mehr alltäglich sind», sagte Steiner. (Einges.)

Leserforum

Biker und Wanderer

Ich möchte mich der Kritik von Helmut Trapp und Jetti Langhans vom 3. August in der Engadiner Post/Posta Ladina betreffend den Artikel «Gemeinsam statt gegeneinander auf den Wegen» von Darco Cazin voll und ganz anschliessen. Der fromme Wunsch, dass Biker und Wanderer harmonisch aneinander vorbeikommen, ist völlig unrealistisch. Die Biker sind per se mit ihren wuchtigen, teilweise batterieunterstützten Rädern im Vorteil, den sie of rücksichtslos wahrnehmen.

Ein biketauglicher Wanderweg ist so wieso ein Widerspruch und kann kein gemeinsames Anliegen sein. Es ist milde gesagt befremdlich, dass sich die Gemeinden dem Druck gewisser Touristiker beugen und immer mehr schöne Wanderwege biketauglich machen. Eine Rückbesinnung auf die Anliegen der weit zahlreicheren Wanderer ist dringend zu wünschen.

Odette Lerch, Pontresina

Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Alexandra Wohlgensinger (aw); Annina Notz (an); Luana Franziscus
(lf), Praktikantin

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)
Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Am Donnerstag in der Engadiner Post/Posta Ladina Zieht es Portugiesen aus Steuergründen in die Heimat?

Der automatische Informationsaustausch scheint im Engadin noch keinen Einfluss auf Gastarbeiter zu haben

Engadiner Post
POSTA LADINA



Geduld ist gefragt, um Narben verheilen zu lassen

St. Moritz verzichtet auf aufwendige Massnahmen bei der Begrünung der Schanzenumgebung

Dort, wo früher die Olympiaschanze stand, präsentiert sich heute ein unschönes Bild. Die Gemeinde betreibt für die Begrünung keinen allzu grossen Aufwand und will vor allem die Natur arbeiten lassen. Für Kritik sorgt das Verhalten des Wurftaubenclubs.

RETO STIFEL

Ende September 2016 wurde das Schicksal der St. Moritzer Olympiaschanze besiegelt. Nachdem die Stimmbürger 2013 zu einem Neubau der Sprungschanzenanlage noch Ja gesagt hatten, blieb ein Zusatzkredit vor dem Volk chancenlos. Knapp ein Jahr später präsentiert sich die optische Situation im Bereich der Schanzenanlage wenig einladend. Nachdem ein Grossteil des Geländes infolge der Altlastensanierung abgetragen werden musste, ist die Geländestruktur zwar wieder grob hergestellt, Steine und Wurzelstöcke wurden eingesetzt und erste Begrünungsarbeiten getätigt. Davon ist allerdings noch kaum etwas zu sehen. An der Gemeinderatssitzung vor gut zwei Wochen wurde von einer «katastrophalen» Situation gesprochen. Das Bild, das sich Einheimischen und Gästen präsentiert, sei eines Touristensortes nicht würdig, zumindest solle eine Infotafel darauf aufmerksam machen, was dort geplant sei.

Die Natur arbeiten lassen

Diese Infotafel soll gemäss Fabrizio d'Aloisio, Kommunikations-Verantwortlicher bei der Gemeinde, voraussichtlich bis Ende August stehen. Dort wird auch zu lesen sein, warum bis heute nicht mehr geschehen ist. Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen & Umwelt, hält es für wenig sinnvoll, auf dieser Höhenlage zu stark in die natürlichen Prozesse einzugreifen. «Die Natur kümmert sich viel besser um die Begrünung als wir es vermögen», sagt er. Nach der im Frühjahr dieses Jahres vorgenommenen Grundbegrünung würde auf diesen sogenannten Ruderalflächen eine Pioniervegetation heimisch, die bei geschlossenem Wald gar nicht mehr möglich sei. «Wir wollen eine natürliche Sukzession in der Pflanzengesellschaft zulassen und diese sich selber entwickeln lassen», sagt Lüscher. Schon jetzt würden junge Bäume keimen, deren Samen vom umgebenden Waldbestand stamme. «Diese sind besser als jede Pflanzung an den Standort und die klimatischen Bedingungen angepasst.» Laut Lüscher werde ohne weiteres menschliches Zutun der Boden bis auf ganz steile Hangpartien in zwei bis drei Jahren grün sein. In fünf bis sechs Jah-



Die Sanierungsarbeiten vonseiten der Gemeinde im Bereich der Schanze sind abgeschlossen. Den Rest soll die Natur richten. Das braucht Geduld. Foto: Reto Stifel

ren werde man überall Bäume sehen. «Wir müssen nichts mehr unternehmen; was es braucht, ist bloss etwas Zeit und Geduld», sagt Lüscher.

Immer noch eine Sportzone

Kommt hinzu, dass das Gelände nach wie vor in einer Sportzone liegt und es nicht auszuschliessen ist, dass eine Nutzung – beispielsweise eine Schanzenanlage wieder zum Thema wird. Die CVP hatte in einem Vorstoss gefordert, dass die 15-, die 30- und die 60-Meter-Schanze wieder aufzubauen seien. Der Vorstoss wurde dann zurückgezogen, weil Swiss Ski die Situation von Sprungschanzenanlagen in der Schweiz als Ganzes analysieren will. Resultate aus dieser Studie sollten noch in diesem Jahr präsentiert werden. Deshalb sei es, so Lüscher, nicht angebracht, riesige Aufwendungen zu tätigen für Begrünungen, Pflanzungen, Erosionsschutzmassnahmen oder in den steilen Partien Gleitschneeverbauungen, wenn möglicherweise in ein paar Jahren aufgrund einer touristischen Nutzung wieder gerodet werden müsse.

Kritik hat an besagter Gemeinderatssitzung auch das Verhalten des Wurftaubenclubs ausgelöst. Dass die orangefarbenen Wurftauben nach den Schiessen einfach liegen gelassen würden, sei nicht akzeptabel. Robert Käppeli, Präsident des Wurftaubenclubs, wehrt sich. Wie von Beginn der Schiessaktivität an – vor mehr als einem halben Jahrhundert – werde man die Wurftauben Ende August/Anfang September zusammenlesen. Die Wurfscheiben würden im Übrigen biologisch abgebaut, sodass etwaige Splitter sich mit dem Hu-



Wurftauben: In den kommenden Wochen sollen diese vom Wurftaubenclub aufgeräumt werden. Foto: Jon Duschletta

mus vermengen und keinerlei Schaden anrichten könnten. Gemäss Käppeli kann es sein, dass die Aufräumarbeiten

aufgrund des noch kahlen Geländes erst später stattfinden können. «Um das noch etwas kärgliche Gras zu schonen,

werden wir den Entscheid über den Zeitpunkt mit den Verantwortlichen der Gemeinde treffen», sagt Käppeli.

580 Millionen Bleischrot-Kügelchen extrahiert

Mit der Altlastensanierung sind die Belastungen von Blei (Schrotkugeln) und PAK (Wurftauben) im Schanzenanlauf und -auslauf gemäss Beat Lüscher auf ein Mass reduziert worden, das eine weitere Nutzung des Geländes zulässt. Sprich, man darf dort jetzt etwas bauen, ohne gleich wieder in eine Sanierungspflicht zu kommen. Gewisse Geländezonen gelten als unbelastet, andere immer noch als belastet, aber nicht mehr sanierungsbedürftig. Das heisst, es hat immer noch Bleikonzentrationen im

Boden, diese gelten aber nach heutigen Erkenntnissen als unbedenklich. Trotzdem gibt es laut Lüscher in diesen Zonen Einschränkungen. So sei es beispielsweise nicht erlaubt, dort Milchkuhe weiden zu lassen.

Aus den insgesamt 6424 Tonnen gereinigten Materials wurden 29 Tonnen Bleischrot-Kügelchen zurückgewonnen und der metallverarbeitenden Industrie zur Verfügung gestellt. Jedes Kilogramm Material enthielt 4,5 Gramm Blei, total wurden bezogen auf die ge-

samte gereinigte Materialmenge rund 580 Millionen Bleischrot-Kügelchen extrahiert. Das entspricht rund einer Million Schuss.

Wie lange in diesem Gebiet noch auf Wurftauben geschossen wird, ist offen. Gemeindepräsident Sigi Aspiron zufolge besteht zwischen der Gemeinde und dem Klub noch ein Vertrag bis 2022. Es ist aber ein offenes Geheimnis, dass der Schiessbetrieb in diesem Gebiet nicht zuletzt dem Kanton ein Dorn im Auge ist. (rs)

Kommission behandelt Teilrevision des Krankenpflegegesetzes

Graubünden Die Kommission für Gesundheit und Soziales hat die Botschaft der Regierung zur Totalrevision des Krankenpflegegesetzes vorberaten und beantragt dem Grossen Rat, der Vorlage zuzustimmen. Die Vorlage, welche die Umsetzung des vom Grossen Rat in der Junisession 2016 behandelten Berichts zur Spital- und Pflegefinanzierung bezweckt, wurde als Teilrevision in die Vernehmlassung geschickt. Nach dem positiven Rücklauf entschied sich die Regierung, die Gelegenheit wahrzunehmen und die materielle Teilrevision mit einer formellen Totalrevision zu verbinden.

Das geltende Krankenpflegegesetz stammt aus dem Jahr 1979 und wurde bis heute unzählige Male teilrevidiert.

Darunter hat laut Mitteilung der Regierung die Gesetzssystematik und die Lesbarkeit zwangsläufig gelitten. Die Kommission anerkennt deshalb die Notwendigkeit einer formellen Totalrevision und ist einstimmig auf die Vorlage eingetreten.

Bei der Behandlung der einzelnen Bestimmungen hat sich die Kommission intensiv mit dem gesamten Erlass auseinandergesetzt, sich jedoch darauf beschränkt, materielle Änderungsanträge nur dort anzubringen, wo auch das Vernehmlassungsverfahren durchlaufen wurde. Allfälliger weiterer Handlungsbedarf im materiellen Sinne soll später in separaten Botschaften für kommende Teilrevisionen behandelt werden. Die Kom-

mission hält es zum jetzigen Zeitpunkt für richtig und wichtig, dass die vom Grossen Rat beschlossenen Punkte aus dem Bericht zur Spital- und Pflegefinanzierung umgesetzt und gleichzeitig das Gesetz formell totalrevidiert werden kann.

Grossmehrheitlich unterstützt die Kommission den Gesetzesentwurf und hat nur zwei Änderungsanträge eingebracht. Einzig die beantragte (Fremd-) Änderung im Gesetz über die Psychiatrischen Dienste Graubünden sorgte für eine Meinungsverschiedenheit in der Kommission. Eine starke Minderheit fordert hier, beim geltenden Recht zu bleiben. Der Grosse Rat behandelt das Geschäft in der Augustsession 2017. (pd)

Veranstaltungen

Zwei Konzerte mit Cello und Orgel

S-chanf/Celerina Am kommenden Donnerstag spielen um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche in S-chanf und am Samstag, 26. August um 20.15 Uhr in der reformierten Kirche Celerina-Crasta

(vis-à-vis Testa Sport) Claudine Nagy-Messmer, Cello, und Ester Mottini, Orgel, Musik aus verschiedenen Epochen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte geht an die beiden Künstlerinnen. (Einges.)

Vom Gott bis zur vergötterten Natur

St. Moritz Am Donnerstag, 17. August, organisiert der Verein Pro Grigioni Italiano um 20.00 Uhr eine Führung durch das Segantini-Museum in St. Moritz, geleitet von Mirella Carbone. Sie versucht die komplexe Beziehung mit dem christlichen Glauben

von Giovanni Segantini durch einige ausgestellte Kunstwerke im Museum zu erklären.

Die Veranstaltung ist in italienischer Sprache. Reservationen sind erwünscht. (Einges.)

engadina@pgj.ch oder 079 540 48 86

Das Rondo war Mittelpunkt der Bergfilmwelt

Bereits zum sechsten Mal fand das «Swiss Mountain Film Festival» vergangene Woche in Pontresina statt

Sechs Abende, 30 Filme, zwei Gewinner. Das Internationale Bergfilmfestival «Swiss Mountain Film Festival» gibt den Zuschauern einen Einblick in die verschiedensten alpinen Regionen der Welt. Organisiert wird es von Roberto Guandi.

LUANA FRANZISCUS

«Wir fühlen uns in Pontresina nach sechs Jahren wie zuhause», sagt Roberto Guandi, Organisator des «Swiss Mountain Filmfestival». Das Festival ist Teil einer Filmfestival-Reihe mit sechs weiteren Veranstaltungen, unter anderem in Mailand, Bergamo und Verona, die von der «Organizzazione festival internazionale del cinema di Bergamo» organisiert werden.

Das Engadin als Veranstaltungsort ist für Guandi ideal. «Wer ins Engadin fährt oder aus dem Engadin kommt, hat Interesse an der Bergwelt.» Das Filmfestival ist auch ein Angebot für alle Feriengäste, denn in dieser Art ist es einmalig. Tagsüber kann man einer Aktivität wie Wandern oder Biken nachgehen und abends im Rondo gemütlich einen Film über die Bergwelt anschauen.

Festival im Engadin etabliert

Mit dem Verlauf des diesjährigen Festivals ist Guandi zufrieden. «Wir zeichnen keine extremen Publikumszuströme, aber die Zuschauer verlassen das Rondo nach dem Film zufrieden.» Das Publikum des Filmfestivals ist laut Guandi sehr vielfältig. Italiener, Schweizer, Deutsche, Franzosen und Engländer kämen dank der Untertitelung der Originalsprache auf entsprechend Deutsch, Englisch oder Italienisch auf ihre Kosten. Laut Guandi verzeichnet das «Swiss Mountain Film Festival» jedes Jahr mehr Gäste. Das Wetter habe auch grossen Einfluss, bei schlechtem Wetter befänden sich deutlich mehr Zuschauer im Kinosaal. «Wir spüren, wie sich das Festival im Engadin einen Namen macht und wie wir Jahr für Jahr bekannter werden», sagt Guandi. Das Ziel des Festivals ist es, die Bekanntheit auch aus dem Engadin in

die restliche Schweiz zu tragen und so mehr Zuschauer zu generieren. «Wir haben noch einen langen Weg vor uns, doch wir machen jedes Jahr einen Schritt in die richtige Richtung.»

Finanzielle Gratwanderung

Der Weg, bis ein Filmfestival von A bis Z steht, ist lang. Die Vorbereitungen für das «Swiss Mountain Film Festival 2018» haben schon im vergangenen Juni begonnen. Gegen Februar werden die eingesendeten Filme einer Kommission vorgeführt, diese muss die Filme aussortieren, welche nicht zum Thema «Bergfilme» passen. Im Mai wählt eine Jury aus 150 Filmen die 30 Finalisten aus. Zeitgleich zur Arbeit der Jury beginnt auch die organisatorische Arbeit von Guandi vor Ort.

«Finanziell rentiert das Festival nur knapp», sagt Guandi. Es entstehen eine



Roberto Guandi, Organisator des Filmfestivals. Foto: Luana Franziscus

Menge Kosten, zum Beispiel durch die Untertitelung der Filme, Werbung, Organisation und durch die Arbeit der Jury. Dank der steigenden Beliebtheit gebe es aber, so Guandi, immer mehr Sponsoren für das Festival.



Der Gewinnerfilm «Elbrus» zeigt die Besteigung des höchsten Berg Europas von zwei Skifahrern.

Foto: z.Vfg

Die Filme am «Swiss Mountain Film Festival» zeigen Bergwelten aus den verschiedensten Regionen der Erde. «Am Festival gibt es Filme für jede Zielgruppe, die Bergwelt ist sehr vielfältig», sagt Guandi.

Die Gäste, welche in die Berge kommen, schätzen die Natur, die Ruhe und die eindrücklichen Landschaften, deshalb werden diese auf der Leinwand präsentiert. Am Samstagabend wurde, neben den Preisverleihungen für den besten Schweizer und den besten Internationalen Film sowie für den Fotowettbewerb, auch der weltbekannte Film «Everest» gezeigt.

Kinos werden immer weniger besucht, da die Menschen Filme zuhause online ansehen können. Diese Problem sieht Guandi für das «Swiss Mountain Film Festival» nicht. «Filme über die

Bergwelt kann man nur an solchen Festivals sehen», sagt Guandi. Hinter ihnen stehen keine bekannten Produzenten, und sie werden auch nicht kommerziell vermarktet.

30 Filme, zwei Gewinner

Die Gewinner des «Swiss Mountain Film Festival» sind in diesem Jahr auf internationaler Ebene der Film «Elbrus» und auf nationaler Ebene der Film «Alptraum – Das letzte Abenteuer». Der Film «Elbrus» zeigt eindrücklich die Landschaft und die verschiedenen kulturellen Einflüsse in der Region um den höchsten Berg Europas. Der Film «Alptraum» zeigt zwei Freunde, die eine Auszeit nehmen und auf einer Alp die Natur spüren wollen. (luf)

Eine Reise der Gefühle mit Schuberts «Schöner Müllerin»

Liederabend am Engadin Festival 2017

Aus den drei Liederzyklen von Franz Schubert war am Freitag in der englischen Kirche in St. Moritz «Die schöne Müllerin» zu hören. Für Jan Bostride war der deutsche Tenor Daniel Behle eingesprungen, ein wahrlicher Glücksgriff.

Gleichermassen gefragt ist der Sänger, in der Oper sowie im Konzertsaal. Grossen Erfolg hatte er mit der Winterreise für Tenor und Klaviertrio und in der gleichen Besetzung mit seinem neuesten Projekt: «Mein Hamburg», ein Denkmal für seine Heimatstadt.

Nur drei Originale des Hammerklavierbauers Carl Stöbel sind noch in Gebrauch. Jan Schultz besitzt ein solches und kann damit Harmonien hörbar machen, wie sie nur auf diesem Traditionsinstrument möglich sind. So ergab sich die Chance, diesen Zyklus zu hören, so, wie er von Schubert konzipiert worden war: die ganze Gefühlspalette des Müllerburschen von Liebeslust über Liebesschmerz bis hin zu



Jan Schultz, Organisator des Engadin Festivals, begleitet den deutschen Tenor Daniel Behle am Klavier. Foto: Gerhard Franz

enttäuschter Hoffnung. Viel Autobiographisches steckt in dieser Komposition. Schubert hat die verschiedenen Gedichte zusammengefügt und je nach Aussage der einzelnen Passagen besondere Affekte komponiert.

Der Begleitung mit Hammerklavier kommt somit grosse Bedeutung zu. So

setzt er den sprachlichen Duktus direkt in die Musik, ohne Grenzen im Erfindungsreichtum: von liedhaften Szenen bis zu mitreissender Dramatik. Dabei zeigen beide Künstler ihre absolute Meisterhaftigkeit im Umgang der verschiedenen Klangnuancen von Instrument und Stimme. Mit «Das Wandern

ist der Müllers Lust» beginnt der Zyklus.

Der Bach als Trostspender wird immer wieder besungen. Doch diese Fröhlichkeit in der Natur verwandelt sich mit den Tonarten ab dem Lied «Der Neugierige»: «O Bächlein meiner Liebe, was bist du so wunderbar». Eher

optimistisch im Morgengruss und des Müllers Blumen. Dann wieder eine wundervolle Naturschilderung im Lied: Tränenregen. Daniel Behle fand in allen zwanzig Liedern die adäquate Ausdrucksweise. Sehr heftig im Klavier: die böse Farbe und anschliessend voller Gefühl: trockene Blume mit der letzten Hoffnung: «Der Mai ist gekommen, der Winter ist aus».

Anschliessend singen die Seelen zur Ruh: «Wo ein treues Herze in Liebe vergeht, da welken die Lilien auf jedem Beet» und dann: «Ach Bächlein, aber weisst du, wie Liebe tut». Verzweifelt und doch zugleich tröstlich am Schluss das Wiegenlied in der schönen Müllerin: «Schlaf aus deine Freude, schlaf aus dein Leid. Und der Himmel da oben, wie ist er so weit».

Franz Schubert wurde nu 31 Jahre alt. Unglaublich, wie viel herrliche Musik er uns hinterlassen hat. Er hatte nie grossen Erfolg, da er ja fast nur im Freundeskreis musizierte. «Ich bin für nichts als das Komponieren auf die Welt gekommen». Das haben wir durch diese Lieder mit Daniel Behle und Jan Schultz miterleben dürfen.

Gerhard Franz

Laterna magica oder die Kunst der Projektion

Multimediale Ausstellung in der Samedner Chesa Planta

Hingehen, schauen und staunen. Mark Blezinger und Dora Lardelli haben eine Ausstellung konzipiert und kuratiert, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Ende Mai im St. Moritzer Hotel Laudinella eröffnete Jahresausstellung «Laterna magica – Es war einmal» entführt ihr Publikum in jene nicht allzu fernen Zeiten, in denen die Bilder laufen lernten. Die Exponate aus Laterna-magica- und Stereobildsammlungen von Engadiner Familien gaben einen Eindruck von den Vorläufern des Films, mit einem Nachteil: Sie waren nicht bewegt. Dora Lardelli, Leiterin des Oberengadiner Kulturarchivs und Mark Blezinger, Fotograf und Regisseur, haben jetzt noch einen Zacken zugelegt und präsentieren in der Samedner Chesa Planta eine umfangreiche Schau, welche dem historischen Archivmaterial Leben durch Bewegung einhaucht – und dies mithilfe modernster Film- und 3D-Technik.

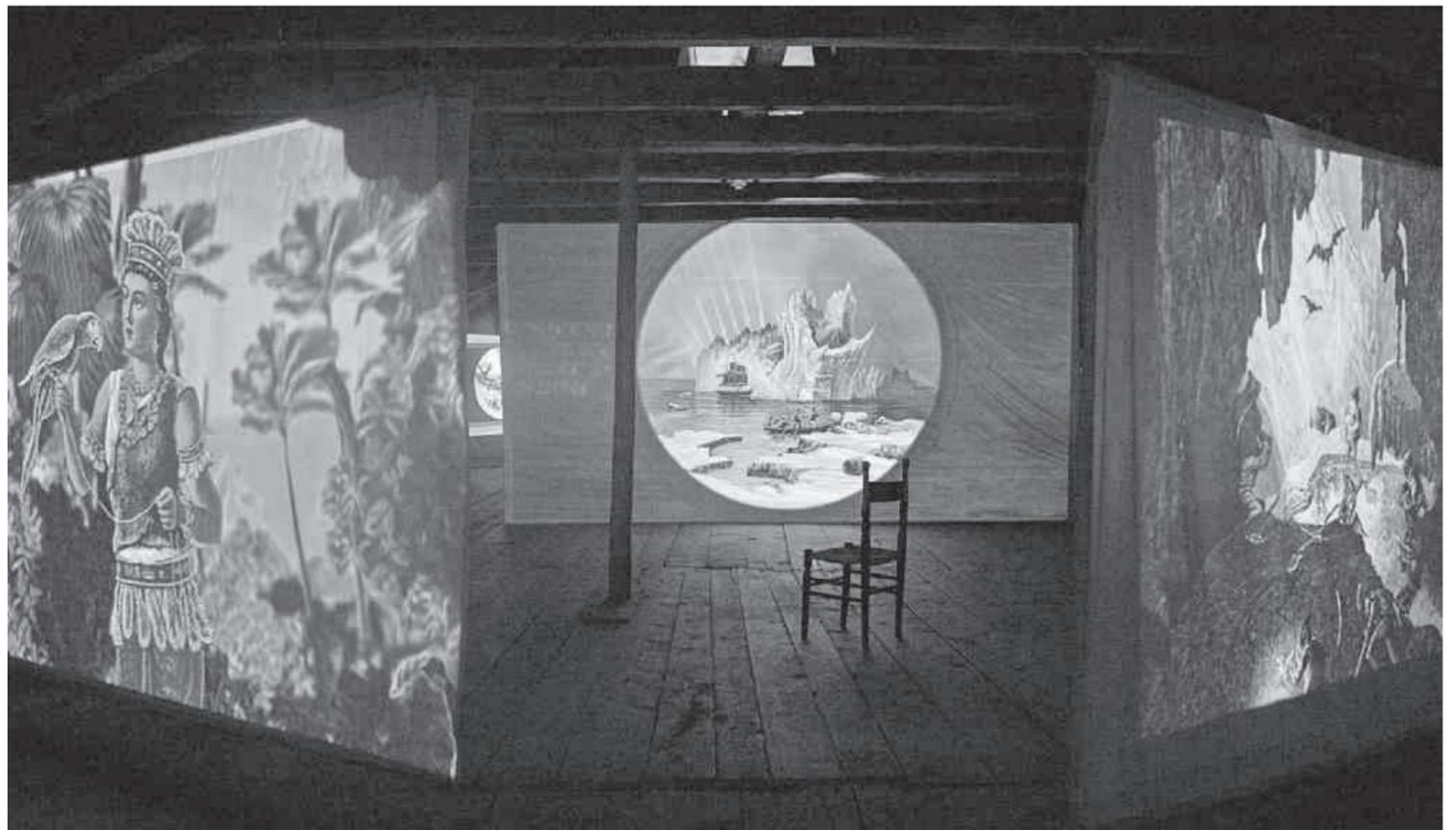
Verblüffende Effekte

Das Herzstück der Ausstellung ist im Dachstock zu sehen. Im Dunkeln inszeniert Blezinger eine 20-minütige Bildsymphonie aus animierten Laterna-magica-Motiven. Auf mehreren Leintuch-Projektionsflächen können Besucher in die leuchtende Welt von Licht- und Schattenspielen, von Märchenbildern, Cartoons oder Diablerien (dem Vorläufer des Gruselfilms) eintauchen oder sich auf jene Reisen begeben, die sich Menschen im 19. Jahrhundert erträumten.

Die Themenkreise sind sehr vielfältig und schliessen auch Porträts von Persönlichkeiten mit ein. Leandro Aconcha schrieb die Musik zu diesem zauberhaften Bilderreigen, von dem sich der Besucher kaum trennen kann. Doch es gibt noch viel mehr zu entdecken: Unter dem Dach lockt noch in einem Lukarnenkammerchen eine Camera obscura, welche auf simpelste Weise ein grundlegendes Prinzip der Optik und der Projektionstechnik veranschaulicht – und den Garten der

Chesa Planta Kopf stehen lässt. In einer geschützten Sitzecke, die an ein Beduinenzelt erinnert, kann man sich auf Sofas ausruhen und von oben herab auf den Boden projizierte Bildmotive sich entwickeln sehen, während einige Meter weiter weg ein Pegasus (geflügeltes Pferd) in einem Drehkarussell seine Runden dreht.

Von besonderem Interesse ist die Exobox mit Laterna magica, die einem ins Auge sticht, sobald man die paar Treppenstufen in den Dachstock erklimmen hat: Was es mit dieser leuchtenden Glühbirne auf sich hat, erfährt man, sobald man versucht, sie herauszuschrauben. Das wird nicht gehen, denn es handelt sich um eine optische Täuschung. Wie genau diese funktioniert und was Blezinger sonst noch an Hightech und optischen Tricks in seine multimediale Schau eingebaut hat, erfährt man in den unteren Etagen, dem didaktischen Teil der Ausstellung.



Einblick in das Herzstück der Ausstellung: Die Bilder-Symphonie auf dem Dachstock.

Foto: Mark Blezinger



Die Ausstellungsmacher auf der Selfie-Station: Dora Lardelli und Mark Blezinger.

Foto: Marie-Claire Jur

Auf einer Infowand sind etliche Hintergrundinfos zusammengefasst, die dem technischen Verständnis dienlich sind, aber auch die Geschichte der

bewegten Bilder aufrollen. Verschiedenste Geräte, allen voran hölzerne Laterna magicas, die eigentlichen Vorläufer des Diaprojektors, sind zu bestaunen. Die allermeisten haben sich weitgereiste Engadiner im 19. Jahrhundert angeschafft.

Weltneuheit: 3D-Film ohne Brille

Fast ein wenig zu sehr versteckt, in einer Ecke des Erdgeschosses, wird eine Weltneuheit präsentiert: Historische Stereobilder aus dem Kulturarchiv, darunter etliche Engadiner Berge und Gletscher. Sie wurden speziell bearbeitet und werden auf hochmodernen, autostereoskopischen 3D-Bildschirmen des französischen Erfinders Pierre Allio gezeigt. Diese machen das Tragen einer 3-D-Brille, wie im Kino üblich, völlig überflüssig. Die gleiche Technologie kommt auch bei Filmprojektionen zum Einsatz: So sieht man eine besondere Rarität, den allerersten

Film, den die Brüder Lumière gedreht haben, in 3D-Technik.

Neben dem magischen und informativ-didaktischen Teil kann die Ausstellung auch mit Interaktion auftrumpfen: einer «Magic Selfi»-Station, in der Besucher sich vor ausgewähltem Hintergrund ablichten lassen können. Und Kinder werden Freude haben an dem speziellen Kaleidoskop, mit dem sie ihre Umwelt in einer anderen Perspektive erkunden können.

Das Material für die Ausstellung stammt aus dem Kulturarchiv Oberengadin. Einige Exponate steuerten die Cinématèque française, das Institut Lumière sowie Private bei.

Geöffnet bis 29. September, dienstags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr oder auf Anfrage (Tel. 081 852 35 31)



Fotogalerie und Video auf www.engadinerpost.ch

«Heimspiel» für Claudio Zuccolini

Gelungener Auftritt an den «dis da cultura» in Samedan

Vor ausverkaufter Tribüne auf dem Platz der Chesa Planta begeisterte Claudio Zuccolini ein dankbares Publikum mit seinem neuen Programm «warum?»

Die Temperaturen waren alles andere als angenehm am vergangenen Samstagabend. Der Bündner Künstler Claudio Zuccolini begrüßte das Publikum mit der Feststellung, dass er an diesem «Sommerabend» deshalb erstmals lange Unterhosen anhaben.

Seine Beziehung zu Samedan ginge darauf zurück, dass er als Knabe auf Geheiss seines strengen Vaters in der ELAS (damaliger Name der heutigen Accademia Engiadina) das Gymnasium besuchen musste. «Eine Schule für schwer erziehbare Kinder», so Zuccolini. Der Titel seines neuen Programms «warum?» sei auch auf seinen Vater zurückzuführen. Wenn er nach Erklärungen seines Vaters die «Warum»-Frage stellte, kam vom Papa die kurze Antwort «Darum» zurück.

Das Publikum – in dicke Wolldecken eingewickelt – hatte bald einmal von der bitteren Kälte nichts mehr gespürt,

war es mit dem Applaudieren beschäftigt. Die folgenden Episoden stellen nur einen Ausschnitt aus seinem Programm dar.

Moderne Zeiterscheinungen

Er schildert seine Begegnung mit der Toiletten-Reinigungskraft an einer Raststätte, die ihn erkennt und fragt: Sind Sie der Cipollini vom Fernsehen?

Zu den Lieblingsthemen des Stand-up-Comedians gehören die Begegnungen mit seinen Zürcher Bekannten Kurt und Erika und ihren beiden Kindern, die zum Beispiel einen Esoterik-Trip nach Indien unternehmen, um zu sich selber zu finden, was Zuccolini zur Frage veranlasst: «Wo hast du dich verloren?» Er lässt sich über die Zürcher aus, die den Bündnern alles wegnehmen, wie die Wasserkraft sowie die Verwendung von romanischen Vornamen für ihre Kinder, die überhaupt nicht zu den Familiennamen ihrer Eltern passen. Moderne Zeiterscheinungen gehören zu Zuccolinis Lieblingsthemen: Smoothies in der Ernährung – für ihn ist dies nichts anderes als flüssiger Salat. Stand-up-Paddeln – diese neue Wassersportart kommt ihm vor wie Gondolieri ohne Gondeln.

Zuccolini muss berufsbedingt sehr häufig in Hotels übernachten. Auch dazu hat er eine interessante Geschichte bereit: In guten Hotels gehört es dazu, dass sich auf dem Schlafkissen ein Bettmümpfeli, meist in Form von einem «Schokolädli» befindet.

Überraschung im Hotel

Zuccolini kommt spät ins Hotel zurück und legt sich kurz aufs Bett, wo er unverhofft einschläft. Das Bettmümpfeli befindet sich zwischen Kopf und Kissen und als er plötzlich aufwacht, stellt er fest, dass die Schokolade geschmolzen ist und sich nun als brauner Fleck auf dem Kissen präsentiert. Das herbeigerufene Zimmermädchen sieht die Beschercung und vermutet hinter dem braunen Fleck etwas Unappetitliches. Er brauchte alle Überzeugungskraft, dem Zimmermädchen klarzumachen, dass es sich tatsächlich um geschmolzene Schokolade handelt.

Rund zwei Stunden, inklusive einer kurzen Pause, dauerte diese gelungene Vorstellung. Die Organisatoren der «dis da cultura», Samedan, haben mit diesem Engagement das Pünktlein aufs «i» gesetzt. Claudio Chiogna



Trotz der kalten Temperaturen keine eisige Stimmung – Zuccolini brachte auf dem Platz der Chesa Planta die Samedner zum Lachen. Foto: Claudio

«Cul asen pel muond aint»

Linard Bardill festagescha seis 33avel giublieum sco artist e chantatur

Daspö ün pêr dis viagia Linard Bardill, insembel cun 17 uffants ed in accumpagnamaint da nouv asens tanter l'Engiadina e la Val Müstair.

MARTINA FONTANA

Cha l'asen til haja adüna accumpagnà in sia carriera sco artist – e cha perquai saja l'important, manaja l'oriund Engiadinais chi viva uossa illa Val Tugiascha. Daspö 33 ons as preschainta Linard Bardill sül palc cun programs e chanzuns per uffants e creschüts. Sco cha l' titel da seis viadi actual «cul asen pel muond aint» tradischa, es il viadi cha l'artist fa pel mumaint alch unic: «Dad ir cul asen tras Tamangur, es adüna stat ün da meis sömmis. Ed uossa til accumpagnamaint», declera'l. Perquai chamina'l da la Val Müstair sur il pass da Costainas fin a Scuol e da là darcheu inavo in Val Müstair. Var ot uras al di sun el e sia squadra chi accumpogna ils uffants in viadi e s'allegnan da la bella natüra e natüralmaing dals asenins. Cha d'ürant ils 33 ons ch'el s'ha fin uossa preschantà al public, saja'l s'vess eir adüna darcheu d'vantà ün zich asen, manaja Bardill. «E quai es eir bun uschè», declera'l riond.

Nu cunfar cul purtret dal public

Fingia al cumainzamaint da sia carriera sco artist e chantatur es l'asen stat ün'essenziala part da la vita da Linard Bardill: La carriera dad el ha nempe – da l'on 1985 – cumanzà cun ün viadi cun

ün asen. Per far bun sia critica da quella vouta cunter il schef dal departamaint da cultura (Largiader) es el nempe viadi da cumün a cumün in Engiadina Bassa. Uossa as para da repetter la situaziun da quel temp: «Quai però per cas», disch Bardill ed agiundscha cha «Kunz» saja per el ün dals megliers curaturs chi detta insomma in Svizra... Fat es nempe

cha Largiader vaiva da seis temp scumandà a Paulin Nuotclà da lavurar in seis manster sco magister cun l'argumentaziun ch'el saja ün comunist. «E pro Kunz nun es la situaziun actualmaing bler otra», ha'l dit in ün'intervista cul Radio Rumantsch.

Cha sia critica invers il departamaint da cultura saja casualità – però güst'uos-

sa ün bun congual cul cumainzamaint da seis agir.

Viadi planisà fingia lösch

«Mia carriera n'ha eu cumanzà cun ün asen ed uossa n'haja nouv da quels chi m'accumpognan», disch Bardill. Ch'eir uffants til accumpognan, es sco ch'el disch, per el üna ricchezza. «Els m'han

accumpagnà tras tuot la vita», declera'l ed agiundscha: «Ed eu speresch ch'els m'accumpagnaran spranza amo lösch.» D'ürant las posas cha la cumpagnia fa, vegna natüralmaing eir chantà... Ed ils uffants san intant our dad oura bod tuot ils texts da las chanzuns da Linard Bardill e chantan da vaglia e cun grond gust.



Üna cumpagnia cuntainta: Linard Bardill in viadi cun uffants ed asens.

fotografia: Mayk Wendt

Arrandschamaint

«Char bap» – concert cun Fiona Könz

Valchava In gövgia, ils 17 avuost, a las 20.30 ha lö ün concert da preschantaziun cun Fiona Könz illa Chasa Jaura a Valchava.

Dals 14 fin als 17 avuost sarà Fiona Könz preschainta illa Chasa Jaure e disegnarà là. L'exposiziun cun purtrets e texts da seis bap Steivan Liun Könz tilla servan sco muostra. L'artista s'occupa tant cull'ouvra da seis bap sco eir cun si'aigna evoluziun. Ils purtrets vegnan ramassats in ün portaröl da cartas postales. La saira dals 18 avuost vegnan el las expostas i'l rom dad üna prelecziun cun chant dad Andrina Bollinger. Quists unicats pon gnir cumprats sco cartas da «souvenir».

Fiona Könz (1991) es creschüda sü in Engiadina. Fin pro seis settavel on es il

minchadi i'l atelier da seis bap Steivan Liun Könz natüral. Ella stübgia art a la scoula ota d'art a Turich. Sperapro ha'la fini il master in biochemia. Fiona Könz lavura cun text, video e tun, ella as dedica però eir a la pittura classica ed al disegn.

Andrina Bollinger (1991) ha absolt il bachelor d'art ed il master d'art in musica a la scoula ota d'art. Bollinger es manadra dad üna band, multiinstrumentalista, interpreta, musicra da studio e componista in divers progets sco i'l quintet dad Electronica-Rock «Kiu», i'l duo da performance op Eclecta ed il duo Future-Pop-Drum «JPTR». (protr.)

Infuormaziun: www.chasajaura.ch

Gös da plaschair

Vulpera D'incuort han gnü lö ils «Gös da plaschair» a Vulpera. Ot squadras a quatter participants, per gronda part squadras masdadas da creschüts ed uffants, han tut part a l'occurranza. Causa la malora s'haja stuvü desister dals gös previs aint il badschigl dal bogn avert a Vulpera. Sco prüma disciplina han ils participants pudü giovar a minigolf, vuol dir tocker las fouras cun plü pacs cuolps pussibels. Las squadras han lura stuvü supperar il traget cun differents

obstaculs illa halla da tennis plü svelto pussibel. Là ha lura minchün stuvü tocker cun ballas e culla paluotta da tennis üna da las plazzas davo la rait. Il ballapè da maisa e ballapè sül prà dal bogn sun lura statts las proschas disciplinas. Adonta da la trid'ora han las participantas e'ls participants gnü plaschair ed han passantà ün davomezdi da cumpagnia. L'occurranza es gnüda organisada dal Center da vacanzas Vulpera insembel cul turissem. (anr/bcs)



Grond interess pro'l gö da ballapè sün maisa. fotografia: Benedict Stecher

Sfida per students

Rumantsch Ambizius ed innovativ tunan ils plauns da la scoula ota da tecnica Turich ETH. Suot il titel «challenge rumantsch» dessan 25 students e gimnasiasts purter idejas e zieva s-chaffir ün prototip chi serva in ün u l'oter möd al rumauntsch. Che cha do precis sto auncha dal tuottafat avert, disch il mainaproget Tobias Walser. Tschert es però cha stu resortir qualchosa concret, qualchosa palpabel. In settember as radunan ils students a Riom inua ch'els ramassan – in contact culla populaziun e personalitads rumauntschas – idejas.

Ün spin off da l'ETH chi'd es specialisò sülla concretisaziun dad idejas accumpagna ils students. Quels paun adüna eir as cusglie cun professers da l'ETH. L'october ed il november vegnan realisos ils prototips a Turich e zieva pruvos our vi da Grischuns u vi dal public in generel. Ils students chi praistan la meglidra lavur, suos-chan preschanter il prodot al stand da l'ETH a chaschun dal WEF a Tavo.

Ün terz dals participants sajan students da tuottas disciplinas, disch Walser. Duos terzs sun gimnasiasts rumauntschs da la scoula chantunela a Cuira. (anr/vi)

Infuormaziuns pü detagliadas chattan interessos sülla pagina d'internet da l'ETH cun indicher il chavazzin da tschercha «rumantsch»: www.ethz.ch.

Gratulaziun



Il Cumün da Zernez gratulescha a

Nico Salutt

chi ha fini seis giarsunadi da bos-cher cun bun success. Nus eschan superbis da la prestaziun e giavüschain inavant success e furtüna illa vita professionala.

Cumün da Zernez

Arrandschamaints

Da Men a Men

Engiadina Bassa In venderdi, ils 18 avuost, a las 20.00 ha lö ün concert cun Men Steiner i'l Museum d'Engiadina Bassa a Scuol. Ill'occurranza «Da Men a Men» vegnan preschantats algords, reminiscenzas e chanzuns da Men Rauch cun Men Steiner. Il museum d'Engiadina Bassa e la Lia Rumantscha invidan a l'evenimaint. Il museum as rechatta pro la Chà Gronda in Scuol Sot. (protr.)
Infuormaziuns: www.museumscuol.ch

Inscunter rumantsch

Oerlikon In gövgia, ils 7 settember, a partir da las 19.00, ha lö ün inscunter interrumsch illa Giesserei Oerlikon. Organisà vain el da l'Uniun da las Rumantschas e dals Rumantschs illa Bassa.

Ils prossems inscunters han lö adüna la gövgia. Il prüm ils 9 november a Lucerna, ils prüms favrer 2018 a San Gall e il 7 gün 2018 ad Oerlikon. (protr.)
Infuormaziuns: www.uniun-urb.ch

Jazz i'l Chastè

Tarasp In sonda, ils 16 settember, a partir da las 13.30 ha lö ün di da jazz i'l chastè da Tarasp. Il di dürarà fin mezzanot. Pierre Favre Drums Sights, Rosset Meyer Geiger, Kappeler Zumthor e Bad Resolution transmüdan il chastè in üna büna da concert. Il parc da sculturas, üna guida tras il chastè sco eir ün pêr ouvas da Not Vital cumpletteschan quist evenimaint unic. (protr.)
Infuormaziun: 078 681 92 37

«Sustegn pro strasoras dvainta adüna plü important»

Cusglier guvernativ Christian Rathgeb in Engiadina Bassa

L'eivna passada han refat 23 homens da la protecziun civila sül territori da Sent e Valsot dons da las strasoras da la fin da lügl. Cusglier guvernativ Christian Rathgeb ha tut suot ögl quistas lavuors.

L'ultima fin d'eivna da lügl haja dat in Engiadina Bassa strasoras chi han chaschunà gronds dons sül territori da Scuol e da Valsot. Ün pèr dis in avuost sun stats 23 homens da la Protecziun civila da l'Engiadina'Ota e Bergiaglia in acziun in set lö: Suot la direcziun da lur cumandant Hansruedi Dosch e seis suppleant Beat Majoletth han ils homens cumadà punts e refat vias e sendas donnagiadas. In gruppas han ils homens lavurà in differents lö: In vicinanza da Zuort han set d'els refat üna punt sur la Brancla. Üna gruppa ha lavurà in Val d'Uina, ün'otra sül traiget tanter Sur En e Pradella. Qua hana fabricchà üna nouva punt cha la Val Vallorcha vaiva sdrappà sun sai. Ün'otra gruppa es statta activa sül Plan da Fontanas ed ulteriurs homens han lavurà sülla via da S-charl ed illa chavorgia da la Clemgia. In venderdi passà han las gruppas da Zuort, Vallorcha e Clemgia survgni visita aint da Cuaira.

Inscunter culs capos

Cusglier guvernativ Christian Rathgeb, Martin Bühler chi maina l'Uffizi chantunal per militar e protecziun civila ed Adrian John, instructor e manader da la cumpagnia d'acziuns da la protecziun civila grischuna, s'han chattats a Scuol culs capos da Scuol e Valsot. Il Capo da Scuol, Christian Fanzun, d'eira accompagnà dal manader da la gruppa da lavur cumünala da Scuol, Christian Poo. Victor Peer, capo da Valsot, d'eira gnü cul manader tecnic Albin Paulmichl da Valsot. Preschaints d'eiran eir il cumandant Donau e seis suppleant Majoletth.

Ch'el haja trais böts cun quista visita in Engiadina Bassa, ha dit Rathgeb, «nempe verer ils dons cha las strasoras han fat, far la visita als homens da la protecziun civila e dudir dals capos co cha las prümas acziuns urgiaintas han funcziunà.»

«Ans basond süllas experienz»

Christian Fanzun ha dit chi s'haja trat las decisiuns sveltes ed istess cun calma, «ans basond süllas experienz cha nus vain fat pro las strasoras dal 2015». El ha lodà la buna collavuraziun culla pulizia e cul center da sandà regional. «Al seguond di, cur cha nus savaivan ingio

chi sun ils dons e che chi'd es da far vaina clomà e survgni be da pais il sustegn da la protecziun civila.» In quai chi riguarda ils cuosts pellas prümas masüras urgiaintas fa'l quint, sco avant duos ons, cun cuosts dad 1,3 milliuns francs. Per quistas masüras ha spais il cumün da Valsot var 200000 francs. «Uossa seguan però amo ils cuosts per realisar differents progets chi dvaintan necessaris causa ils dons», han dit tuots duos capos, «e quels cuosts nun esa amo pussibel da calcular». Ch'els nun hajan gnü uschè turbulent sco a Scuol, ha manzunà Victor Peer, «pro nus nu d'eiran periclitats uschè blers umans

sco in S-charl», ha'l declarà. «Per gronda furtüna nun haja dat ingüinas victimas ne a Scuol e neir na a Valsot.» Quist'eivna cumainzan a San Niclè las lavuors da chavar cun üna maschina ün chanal illa belma chi ha stagnà l'En ed inuondà il terrain agricul dal bain Rom. «L'aua da l'En dess tuornar darcheu in seis let.»

«Examinar pussibilità d'ün piket»

Martin Bühler ha dit chi's saja in seis uffizi landervia ad analisar las pussibilitats d'introdüer pro la protecziun civila ün servezzan da piket, eir per l'agüd pro da quists cas sco in Engiadina Bassa: «Uschea as pudessa reagir e gnir in agüd

amo plü sveltes co uossa.» Cusglier guvernativ Christian Rathgeb ha accentuà l'importanza da quist agüd: «Ils prossems ons s'augmantarà amo l'importanza da la protecziun civila sco organizaziun chi güda in cas da catastrofes.» Eir quist'eivna es la protecziun civila activa in Engiadina Bassa: Tschinch homens da la cumpagnia d'acziuns da la protecziun civila grischuna lavuran sül territori da Tarasp. Sül territori da Valsot, per exaimpel pro la Val Ruinains o in Vnà Griosch refan homens da la Protecziun civila dal Weinland zürigais differents sendas donnagiadas. (anr/fa)



Gian Marco Raisun chi ha manà la lavur in Zuort declera a Beat Majoletth, Adrian Bühler e Christian Rathgeb (da schnestra) ils differents pass per reconstruir la punt sur la Brancla.

fotografia: Flurin Andry

Randulins e Sturnels sun stats in cumpagnia

Davomezdi da tategn e d'infuormaziun a Sent

Sonda passada s'han inscuntrats ils Randulins ed ils Sturnels illa sala cumünala a Sent. Ils preschaints sun gnüts infuormats davart las duos gruppaziuns. In seguit es gnü muossà il film cul titel «Ils Randulins».

Ils Randulins sun ils emigrants rumantschs, impustüt da l'Engiadina, chi han passantà la gronda part da lur vita a l'ester. Il böt il plü retscherschà d'eira quella jada pels Randulins l'Italia chi cunfina culla Svizra. Blera glied da l'Engiadina ha vivü decennis i'l ester e lavuraiva là impustüt sco pastiziers e conditers. Blers vivaivan eir sco vendaders da vinars e da lat, sco chalgers e güzzacurtels.

Cun quai cha fich blers han bandunà quella jada lur patria ed han vivü sco emigrants i'l ester e pervi cha divers sun plü tard tuornats darcheu in patria haja dat üna grond'influenza culturala e culinaria. Eir l'architettura e la litteratura ha profità da quist'influenza.

Il cumün dals Randulins e Sturnels

Cha l'inscunter ha gnü lö a Sent nun es particular. Schi's fa üna visita al cumün da Sent schi dan in ögl impustüt ils divers stils da las chasas, chi dan al purtet dal cumün seis buol. Dasper las chasas engiadinais chatta il contempler

interessà eir fabricats cun ün'influenza estra, cun la culmaina Sentinra. Ils emigrants benestants han fabricchà ils palazis per passantar lur saira da vita in lur patria.

Da l'on 1630 es proruotta a Venezia la pesta ed ha desdrüt ün terz da la populaziun. Da quel temp d'eiran ils lavurants dal Grischun fich bainvgnüts uschè cha dal 1704 d'eiran da 104 butias da pastizaria 95 in mans dals Grischuns.

«La Società d'Ütil public-Sturnels es gnüda fundada da l'on 2003», ha orientà Ruedi Wenger, il president dals Sturnels. «Hoz dombra ella var 400 persunas da la Svizra e da pajais esters chi frequintan lur vacanzas regularmaing a Sent.» Blers d'els possedan ün'aigina abitaziun a Sent obain chi han a fit ün'abitaziun da vacanzas. «Ils Sturnels s'identificheschun ferm cun Sent e güdan eir pro progets da tuot gener in möd idealistic ma eir finanziel.» Els

chüran eir ün bun contact culla populaziun indigena ed as chattan regularmaing üna jada l'on per passantar insemel ün di da cumpagnia. «Per Sent sun els indispensabels e mainan eir nouva vita in cumün», ha dit il president.

Üna davomezdi cumünaveil

La Società Randulins cun lur presidenta Ida Zisler e la Società d'Ütil public-Sturnels cul president Ruedi Wenger vaivan

invidà lur glied ma eir oters interessats ad ün davomezdi cumünaveil. Davo üna infuormaziun davart las duos gruppas es gnü muossà ün film cul titel «Ils Randulins», chi'd es gnü realisà da l'on 1984 dad Ernst Denoth. Quel ha dat perdütta da la gronda collianza e da las ragischs tanter lur lö da viver e cun Sent. Divers Randulins sun gnüts a pled ed han adüna darcheu confermà lur bun contact cun Sent. Davo il film ha gnü lö üna discussiun al podi cun Chasper Pult insemel cun Randulins, cun Sturnels e persunas indigenas. «Nus lain far quista discussiun cun la bainvuglientscha dals Sentiners qua in chasa Misoch, quai chi sarà üna pitschna aventura», ha dit Pult. Ils participants s'han preschantats e tuots han intunà d'ürant la discussiun lur gronda colliaziun cun Sent.

Pult ha tradüt ils differents votums cun grond savair e cun umur in rumantsch, talian e tudais-ch. A la fin ha'l preschantà il nouv cudesch da Not Vital, chi'd es cumparü avant pac temp. «Not Vital ha tradüt proverbis chinsais in rumantsch» ha dit Chasper Pult. Ün da quels proverbis, ingio cha Not Vital varà probabelmaing tut la libertà persunala tuna: «Ün impraist es sco mangiar plain in pigna, i s'invlida sveltes.» Duos Randulins han sün quai reagì e manzunà cha schi s'haja mangià üna vouta plain in pigna nu s'invlida quai mai plü. Il davomezdi es gnü imbelli cun chanzuns rumantschas dals Trubadurs Peder e Flurin. (anr/bcs)



Davo il film ha manà Chasper Pult (d'immez) la discussiun al podi.

fotografia: mad

ZUM 100. GEBURTSTAG VON
TONI HAGEN
DOKUMENTATION NEPAL



GALERIE CURTINS ST. MORITZ

Via Stredas 5 St. Moritz 079 431 86 63 galerie-curtins.ch

Bilder der Galerie zugunsten der Toni Hagen Stiftung

Engadiner Post – Die Regionalzeitung
POSTA LADINA



Auch wer an
Angststörungen
leidet, ist gelähmt.

#angstlähmt

pro infirmis



Open Air Konzerte 2017

Mi, 16. August 2017:

Pius Baumgartner Sextett

Pius Baumgartner hat im Alter von acht Jahren erstmals Klarinetten-Unterricht erhalten. Später kommen Saxophon, Piano und Harmonielehre dazu. 1990–95 Musikstudium an der Jazz-Schule St.Gallen. 1993 – 2003 Lehrtätigkeit an der Musikschule Oberengadin. Mehrere Auslandsaufenthalte und Engagements als freischaffender Musiker. 1995 – 98 musikalische Weiterbildung, Saxophon- und Querflötenunterricht in New York bei Tim Price. Mitglied der 1996 neu gegründeten Armee-Big Band unter der Leitung von Pepe Lienhard. Kulturförderungspreis des Kantons Graubünden. "Ländlerstar" 2007 mit Swiss Ländler Gamblers. "Swiss jazz-Award" 2010 mit Dani Felber Big Band.

(Koproduktion mit der Chesa Planta)

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA
PRODUZENTEN MUSIKSTIFTUNG

ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Auf den **1. September 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Redaktorin/Redaktor

Pensum: 70 bis 100 Prozent

- **Sie** bringen vorzugsweise Erfahrung im Journalismus mit, schreiben und fotografieren gerne, sind vielseitig interessiert und haben eine sehr gute Allgemeinbildung.
- **Sie** sind motiviert, den Leserinnen und Lesern gut recherchierte, fundierte, spannend geschriebene und attraktiv illustrierte Artikel zu bieten. Print und online.
- **Sie** arbeiten strukturiert und sind belastbar, wenn bei Ihnen als Produzentin/Produzent alle Fäden zusammenlaufen.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen.

Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden.

Arbeitsprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Per Post oder E-Mail bis Freitag, 18. August 2017 an:

Reto Stifel, Chefredaktor,
Postfach, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 90 85,
reto.stifel@engadinerpost.ch,
www.engadinerpost.ch



**ES VERGEHT KEIN
ABEND, OHNE DASS
ER TRINKT**

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



In **Zuoz** zu vermieten
4½-Zimmer-Whg. (160m²)
tolle Aussicht, sehr ruhige Lage.
2 sonnige Terrassen, 2 Bad/WC,
Galerie, Kellerabteil, Garagenplatz.
Per sofort oder nach Vereinbarung.
Fr. 2 950.- inkl. NK
Kontakt: Tel. 079 760 93 58



OVS
NEW OPENING

FREITAG, 18.08.2017
SAMEDAN, CHO D'PUNT 7

SHOP ONLINE
OVSFASHION.COM

Eine Olympiade, bei der das Gewinnen zweitrangig ist

Die drei Movimento-Betriebe Ufficina, Buttega und L'incontro trafen sich zum Sporttag in Samedan

Über 130 Menschen mit psychischer, geistiger oder physischer Behinderung traten letzte Woche in sechs Disziplinen gegeneinander an. Oder besser gesagt miteinander.

ANNINA NOTZ

Die Mehrzweckhalle Promulins ist leer und ruhig. Dann ertönt dramatische Musik und jede Menge rot gekleidete Frauen und Männer laufen in die Halle ein. Sie halten einen Banner mit der Aufschrift «Hopp Buttega» hoch. Nach ihnen laufen die «Grünen» mit dem Banner «Forza Poschiavo» und schlussendlich noch die «Blauen» der Ufficina Samedan ein. Alle Institutionen des Vereins Movimento sind aus dem Puschlav, dem Val Müstair und dem Untere Engadin nach Samedan angereist, um am jährlichen Sporttag teilzunehmen.

Gespannt warten alle auf die Eröffnung ihrer Olympiade. Der Gemeindepräsident Jon Fadri Huder begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: «Ich erinnere mich noch gut an Eure tollen Leistungen bei der letzten Olympiade in Samedan.» Die Eröffnungsrede hielt Vereinspräsidentin Regula Ruch, die allen unfallfreie und faire Spiele wünschte, bevor alle Teilnehmer zusammen von zehn zurückzählten. Bei Null wurde das «Olympische Feuer» angezündet, und alle brachen in freudiges Jubeln aus.

Olympischer Gedanke im Zentrum

Der Sporttag des Vereins Movimento findet im Turnus in Scuol, in Poschiavo und in Samedan statt. «Es ist der einzige Anlass im Jahr, an dem alle Betriebe zusammenkommen», sagt die Präsidentin Regula Ruch. Sie finde den Anlass gerade darum so wichtig, weil so Kontakte gepflegt werden können.

Bevor die Spiele losgehen, wärmen sich alle zusammen tanzend zu Latino-Musik auf. Dann geht es endlich los. Die einen können es kaum erwarten. «Es waren schon im Voraus alle ein bisschen nervös», sagt Corinne Pedotti, eine Betreuerin der Buttega. Am Tag selber erlebe Pedotti die Teilnehmer sehr engagiert: «Sie helfen sich gegenseitig bei den Spielen.» Für den Vormittag hat ein Sporttag-OK der Ufficina fünf Spiele vorbereitet. Alle 130 Teilnehmer dürfen an allen fünf Posten antreten und Punkte sammeln. Am Schluss bekommen die Gewinner eine Medaille, doch darum geht es den wenigsten. «Bis jetzt haben mich gerade mal zwei nach ihrer Zeit gefragt», sagt Urs Horisberger, Geschäftsführer der Ufficina, der beim einen Posten die Zeit nimmt. Es gehe vielmehr darum, sich zu treffen, auszutauschen und miteinander



Voller Freude machten sich die Teilnehmer der Movimento-Olympiade an die Herausforderungen. Puzzlen, Fischen und Ringe aufgaben wurden mit Bravour gemeistert. Nach dem grossen Fussballturnier hatte das Team Ufficina Grund zum Jubeln: Sie verteidigten ihren Titel.

Fotos: Annina Notz und Katharina Kanal



Spass zu haben, sagt Badertscher. «Bei uns zählt der olympische Gedanke: Dabei sein ist wichtiger als zu gewinnen.»

«Sie geniessen den Moment»

Dass das Motto an dieser Olympiade wirklich gelebt wird, kann an der ausgelassenen Stimmung in der Turnhalle abgelesen werden: Hier ein Jauchzer, dort begeistertes Klatschen und vor allem lauter strahlende Gesichter, wenn ein Posten gemeistert wurde.

Beim einen Posten müssen aus einem Planschbecken Badeenten herausgefischt werden. «Und ich dachte schon, ich könne dort drin schwimmen», sagt die Teilnehmerin Renata

von der Ufficina enttäuscht und fügt hinzu: «Ich bin eben eine Wasserratte.» Deborah von L'incontro hatte beim Hammerwerfen am meisten Spass. Dort hat jeder drei Versuche, den Schaumstoffhammer so weit wie möglich zu werfen. Der beste Versuch zählt. «Mir gefällt der Sporttag, weil man hier in toller Gesellschaft ist», sagt Deborah.

Auch beim Ritterwettkampf, dem Ski-WM-Puzzle und dem Geisterbahnschlalom geht es wild zu und her. «Beim Ritterwettkampf habe ich die volle Punktzahl erreicht», erzählt Bea von der Ufficina stolz. Mengia von der Buttega freut sich hingegen mehr auf den Nachmittag: «Ich spiele gerne Fuss-

ball», sagt sie. Auf das grosse Fussballturnier am Nachmittag, bei dem L'incontro zusammen mit der Buttega gegen die Ufficina antritt, warten auch noch andere gespannt. «Die Ufficina stellt ein zwölfköpfiges Team, das seit April einmal in der Woche ins Fussballtraining geht», erzählt Seraina Camichel, eine Betreuerin der Ufficina. Das Fussballturnier sei auch das einzige, was im Nachhinein noch zu reden gebe: «Sie geniessen hier den Moment, aber ab morgen ist der Sporttag schon kein Thema mehr», sagt Camichel. «Die Medaillen und Pokale sind die einzigen Erinnerungen, die bleiben.»

Doppelerfolg für Engadiner Schützennachwuchs

Schiesssport Die ausgezeichneten Bedingungen im Schiessstand «Landgut» in Davos ermöglichten den 90 Teilnehmern und Teilnehmerinnen, am kantonalen Jugend- und Jungschützertag gute Resultate zu erzielen. Der Bündner Schützennachwuchs zeigte noch mehr Treffsicherheit als vor einem Jahr beim Finale in Alvaneu. In der Gruppenkonkurrenz kämpften bei den Jungschützen die besten 16 Gruppen um den Bündner-Meister-Titel, bei den Jugendlichen waren es sechs Teams.

Im Einzelwettkampf der Jungschützen gewann mit Silvan Arquint aus Scuol einer der Aussenseiter. Der 16-jährige Schreinerlehrling, der für die «Società da tregants Sent» schoss,

siegte mit 96 Punkten dank der besseren Vierer-Serie am Schluss des 10-Schuss-Programms. Der Engadiner erzielte in dieser Serie 39 Punkte.

Miguel Sgier (Tomils), der Bündner Meister 2016 bei den Jungschützen, belegte «nur» Platz 11 und war in Gedanken wohl schon bei der Bündner-Meisterschaft «Elite» vom Samstag in Chur.

Unerwartet kam der Sieg im Einzelwettkampf der Jugendlichen für Gianluca Schucany (Ftan). Mit guten 89 Punkten setzte sich der 14-Jährige gegen Franco Levy (Sedrun) durch. Entsprechend glücklich war der mit der «Società da tregants Sent» schiessende Engadiner nach seinem starken Resultat, das er wohl auch seinem Jung-

schützenleiter Andri Krebs zu verdanken hat. Die jungen Schützen aus Sent waren nebst der starken Bergüner Delegation die Dominierenden des 37. Kantonalen Jugend- und Jungschützertages in Davos.

Bei den Gruppenwettkämpfen der Jugendlichen siegte überraschend die Gruppe Sent mit 495 Punkten mit den drei Teilnehmern Rafael Gumpold, Gianluca Schucany und Ricardo Rodrigues Lopes. (Einges.)

300 Meter Gewehr in Davos
Jungschützen: 1. Silvan Arquint (Scuol) 96 Punkte. Ferner 7. Luzi Luzi (Zerne) 93.
Jugendliche: 1. Gianluca Schucany (Ftan) 89. Ferner 5. Rafael Gumpold (Guarda) 84.
Gruppenwettkampf
Jungschützen: 1. Bergün 722 Punkte. Ferner 4. Sent 678
Jugendliche: 1. Sent 495. 2. Tomils 486. 3. Vrin 465.

Romingers räumen ab

Golf Die Meisterschaften der professionellen Golfspieler und -spielerinnen der Schweiz (Swiss PGA Championship) fand im Golfclub Erlen statt. Insgesamt 43 Golfer spielten um ein Preisgeld von 22000 Franken. Mit drei überzeugenden Runden von 71/68/70 Schlägen sicherte sich Martin Rominger seinen ersten Swiss-PGA-Championship-Titel. Er setzte sich schlussendlich mit einem Schlag Vorsprung durch. Auch Caroline Rominger wurde den hohen Erwartungen gerecht und liess an allen drei Turniertagen nie Zweifel an ihrem Gesamtsieg aufkommen. Mit sehr guten Runden von 66/68/71 feiert sie einen überlegenen Sieg und den ersten Meistertitel bei den Damen vor der Westschweizer Tourspielerin Clara Pietri. (Einges.)

Niederlage für EHC

Eishockey Der EHC St. Moritz musste in seiner Jubiläumssaison (100 Jahre) eine Testspielniederlage hinnehmen. Bei den nach nur wenigen Trainings mit einer Rumpfmannschaft angetretenen Engadinerern passte beim gleichklassigen EHC St. Gallen am letzten Samstag nicht viel zusammen.

Die St. Moritzer unterlagen mit 3:6 Toren, was vor allem auf einige defensive Unzulänglichkeiten zurückzuführen war. Die Mannschaft von Trainer Gian Marco Trivella wird Ende August ein dreitägiges Trainingslager in Bruneck (IT), absolvieren.

Ein weiteres Testspiel steht am 2. September in Seewen (Sz) auf dem Programm, dazu folgt im September der Cup. (skr)

Zurück vom Broad Peak, 8047 Meter

Expeditions-Bergsteiger Toni Spirig aus Celerina gibt einen Rückblick

Toni Spirig ist zurück aus dem pakistanischen Karakorum-Gebiet. Die erfolgreiche Besteigung des «Broad Peak» blieb aus. Das Wetter kam ihm in die Quere.

Pakistan zählt nicht wirklich zu den Traumdestinationen, in welchen Touristen vorzugsweise ihre Ferien verbringen, auch das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten rät wegen verschiedenen hohen Risiken von Touristenreisen dahin ab. Doch das Land ist so gross, dass diese Warnung kaum für alle Landesteile gelten kann. Die höchsten Berge liegen im Karakorum-Gebirge im Nordosten, an der Grenze zu China und Indien.

Das fünfköpfige Team am Berg besteht aus erfahrenen Höhenbergsteigern. Die Reise zu den höchsten Bergen führt von Islamabad über den berühmten Karakorum-Highway. Eine etwas verharmlosende Bezeichnung, welche die gefährliche Streckenführung durch wilde Schluchten und enge Täler nicht wirklich abbildet. Bis Askole, oben in den Bergen, führt eine staubige Piste. Ab hier geht es nur noch zu Fuss weiter. In Begleitung von Lastenträgern betritt das Team den mächtigen Baltoro-Gletscher, ein von Geröll bedecktes Überbleibsel aus eisigeren Zeiten. Dieser führt sie in eine vergletscherte Urwelt, eingebettet zwischen granitnen Türmen. Hier stehen sie also, die Badiles und Cengalos des Karakorum. Doch im Karakorum ist alles mindestens um den Faktor zwei grösser, unnahbarer und wilder. Spirig staunt und beobachtet, wie Wolken um die steilen Granitwände streichen. Hier gibt es noch Unbestiegenes – Träume und Sehnsüchte für ganze Bergsteiger-Generationen können hier noch ausge-



Die Sicht auf den mächtigen Baltoro-Gletscher oberhalb des Camps 2 auf 6500 Metern.

Fotos: Toni Spirig

lebt werden. Da steht auch «ihr» Berg, der Broad Peak, oder Falchen Kangri, wie ihn die Einheimischen nennen. Daneben steht der K2, der zweithöchste Berg der Erde, hoch über den Godwin-Austen-Gletscher aufragend. Der perfekte Berg, gewaltig und höchst beeindruckend, nicht umsonst wird er als der Berg der Berge bezeichnet.

Auf dem Gletscher verbringt Spirig einen ganzen Monat. Am Fusse der beiden Achttausender errichtet das Team sein Basislager auf 4900 Meter Höhe. Das ist zwar höher als der höchste Berg der Alpen, doch im Karakorum beginnen die Besteigungen erst da, wo sie mit zunehmender Höhe atemlos machen. In den steilen Flanken oberhalb des Basislagers errichtet das Team seine Hochlager: Camp 1 auf 5700 Metern, Camp 2 auf 6200 Metern

und Camp 3 auf 7200 Metern. Mit Fixseilen werden die Steilhänge gesichert. So kann sich die Truppe selbst nach Schneefällen relativ gefahrlos am Berg hinauf- und herunterbewegen. Die Arbeit hoch oben am Berg wird immer wieder durch Schlechtwetter und eisige Stürme behindert. Das erklärt auch, wieso so viele Expeditionen an den höchsten Bergen der Erde scheitern. Nach Schneefällen muss immer wieder neu gespurt und die Fixseile müssen kontrolliert werden. Das Team hätte ein Schönwetterfenster gebraucht, um vom letzten Hochlager auf den Gipfel zu gelangen. Leider kam dieses Wetterfenster erst neun Tage nach Toni Spirigs Abreise. Immerhin konnten seine beiden Kollegen, welche noch im Basislager ausharrten, dabei den Gipfel erreichen. Für Spirig hat es dies-

mal nicht gereicht, seine Zeit war einfach zu kurz bemessen.

Immerhin konnte er sie von den obersten Lagern aus sehen, die beiden Kanjut-Sar-Berge, markante Berge hoch über den Dunst über dem Karakorum aufragend. Dort, auf dem Kanjut Sar II, standen er und sein Team als erste Menschen überhaupt auf dem 6831 Meter hohen Gipfel. Ein schönes Wiedersehen nach 32 Jahren!



Toni Spirig im Camp 1 auf 5700 Meter.

Multimedia-Vortrag am 2. Dezember

Auch diese Expedition hat Spirig in packenden Bildern und Filmsequenzen festgehalten. Ein Multimedia-Vortrag von Toni Spirig, vorgesehen für den

2. Dezember um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Celerina, bietet Gelegenheit, diese unbekannte Bergwelt kennenzulernen. (Einges.)

Wer bringt ein Ei heil den Trail runter?

Bei den «Rocky Mountain Trail Games» steht der Spass beim Trail fahren im Vordergrund

Vergangenes Wochenende fanden auf den Engadiner Trails die «Rocky Mountain Trail Games» statt. Drei Tage lang haben sich Zweier- und Dreier-Teams in den verschiedensten Aufgaben gemessen.

LUANA FRANZISCUS

Entstanden sind die «Rocky Mountain Trail Games» laut Thomas Schlecking, Mitorganisator der Trail Games und Geschäftsführer von Bike Projekts GmbH, im Winter 2015/16. Zusammen mit der Engadin St. Moritz Mountains AG wurde nach einem neuen Format rund um die Trails im Engadin gesucht. «Wir wollten einen Anlass schaffen, bei dem die Teilnehmer die Trails und die Landschaft geniessen können. Und keinen Anlass, bei dem der Fokus auf ein Enduro-Rennen gerichtet ist», sagt Schlecking über die «Rocky Mountain Trail Games», die dieses Jahr bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurden.

Mehr Fahrer am Start

«Die Teilnehmerzahl konnte im Vergleich zur ersten Austragung signifikant gesteigert werden», sagt Richard Adam, Geschäftsleitung Marketing und Sales der Mountains AG. Von rund 60 Teilnehmern im ersten Jahr haben sich die Trail Games auf 108 Teilnehmer in

diesem Jahr gesteigert. Der Grossteil der Teilnehmer kam aus der Schweiz, jedoch waren auch Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und einzelne aus Luxemburg am Start.

Aufgaben fördern den Teamgeist

Die Grundidee der Trail Games ist es, auf elf Trails sieben verschiedene Aufga-

ben zu lösen. Beispielsweise eine vorgegebene Zeit genau zu fahren, ein Ei unverseht ins Ziel bringen, zwei Mal die möglichst selbe Zeit zu fahren oder auf dem Pumptrack eine gute Zeit zu erzielen. «Diese Aufgaben sollen den Teamgeist fördern», so Schlecking. Anders als bei einem Enduro-Rennen, bei dem die schnellste Zeit auf den Trails

das Ziel ist, haben bei den «Rocky Mountain Trail Games» jene Teilnehmer, die die Trails bereits kennen, keinen Vorteil. Im Voraus weiss niemand, auf welchem Trail welche Aufgabe gelöst werden muss.

Neben dem sportlichen Aspekt der «Rocky Mountain Trail Games» ist auch der soziale Aspekt wichtig. Mit einem

gemeinsamem Abendessen am Freitag und einem Barbecue am Samstag wurde laut Schlecking auch die Gemeinschaft der Fahrer gepflegt. Für Dave Spielmann von der Bike School Engadin ist die Trail-Toleranz ein ganz wichtiger Punkt. «Jeder Teilnehmer soll auf seine Umgebung achten und nicht einfach kopflös rasen».



Die «Rocky Mountain Trail Games» sorgen mit ihrer Vielfältigkeit bei den Teilnehmern für Begeisterung.

Foto: Filip Zuan

mountains.ch 

CORVIGLIA

Corviglia Flow Trails

Corviglia Sunset Flow
18.8. und 19.9.2017
Der Berg ruft zum Feierabend-Biken mit BBQ bei der ALTO Bar auf Chantarella.
Jeweils ab 17.45 Uhr für CHF 20 pro Person und Bike.



Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!


Sektion Graubünden

Für TCS-Mitglieder reduzierte **PREISE!**

FAHRZEUGKONTROLLEN 2017

Scuol	Mo, 21. – Mi, 23. August
Plazza da la Staziun	
Montag, 21. August	15:00–17:00
Dienstag, 22. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Mittwoch, 23. August	08:00–11:45
Celerina	Do, 24. – Sa, 26. August
Parkplatz Bergbahnen	
Donnerstag, 24. August	08:00–11:45 13:15–16:00 17:00–20:00
Freitag, 25. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Samstag, 26. August	08:00–11:45

WICHTIG für beide Tests:
Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung!**



Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 058 827 17 17
verkehrssicherheit@tcs.ch
tcsgr.ch



beef.ch
Erlebnis Rind
Engadin River Ranch/Madulain
19. August 2017

samstag, 19. AUGUST 2017

Ganztags:
Tierausstellung mit Bauernhoftieren, Schnitzeljagd, Trampolin, Hüpfburg, Cowboy Coffee, Gastronomie mit Qualitätsfleisch aus der Mutterkuhhaltung.

BAUERNBRUNCH
mit Musik, Jodel, Alphorn
8.00–10.00 Uhr

Reservation: info@engadin-riverranch.ch
oder 081 832 32 26

Zeit	Vorfürhungen in der Arena
10.00–11.30 Uhr	offizielle Begrüssung der Besucher
11.30 Uhr	musikalische Unterhaltung mit Blaženka Zelt
12.00–13.30 Uhr	S-cheleders übers Gelände in die Arena
13.30–13.50 Uhr	Vorfürhungen in der Arena
13.50–16.00 Uhr	Pferdeturnier Weide
16.00 Uhr	Musik mit Alp Sound Zelt
19.00 Uhr	

Presenting Sponsoren: 

Tier-Vermittler Qualitätsmarken: 

Champfer
zu vermieten per 1.10.2017

Magazin 45m²
Fr. 450.– p.M. inkl. NK. Ebenerdige Zufahrt gewährleistet. Dauerparkplätze befinden sich ein Haus unterhalb.
Jakob Frischknecht, St. Moritz
Tel. 079 406 79 00



Ja zur Schweiz – Hier kaufe ich ein.

✓ Qualität
✓ Berufsbildung
✓ Arbeitsplätze

Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch


GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★



summer barbecue @ pavillon

Geniessen Sie feinste Grilladen mit grosser Salat- und Beilagenauswahl auf der Sonnenterrasse des Kronenhof Pavillon bei spektakulärer Aussicht auf den Rosegletscher.

★★★★★

Holen Sie sich das authentische Bergsommer-Feeling!
Heute Mittag ab 12.00 Uhr - CHF 72 pro Person.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com



immo.engadin.online

Der Immobilienmarkt der Engadiner

Engadiner Post
POSTA LADINA
Ein Portal aus unserem Haus

Einblicke in die «Engadiner Post»-Produktion

Unsere Zeitungsdruckmaschine «Albert» geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand – nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz. Eine Ära geht zu Ende, und eine neue Geschichte beginnt. In Zukunft wird die «Engadiner Post/Posta Ladina» im Unterland gedruckt, auf einer hochtechnisierten Zeitungsdruckmaschine.

Bis es so weit ist, wollen wir uns gebührend von «Albert» und der Engadiner Zeitungsdrucktradition verabschieden. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Besuch ein, um Ihnen Einblicke in unsere Zeitungsproduktion zu vermitteln. Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr.

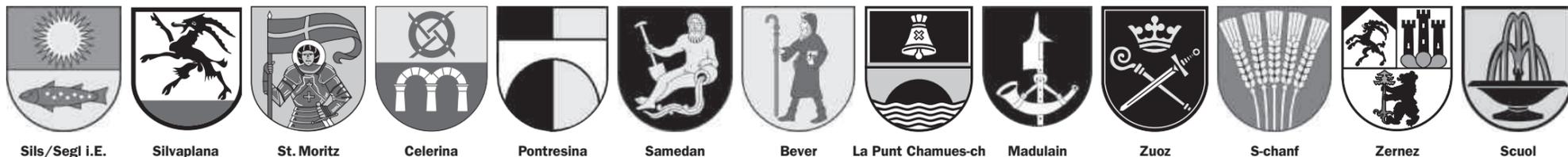
9. und 23. August 2017
6. und 20. September 2017

Datum wählen und anmelden:
info@gammeterdruck.ch
Tel. 081 837 90 90



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


Gammeter Druck und Verlag AG
Via Rupunt 54 | 7500 St.Moritz



Bever will Einheimische beim Kauf von Wohneigentum unterstützen



Bever An der Sitzung vom 27. Juli hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau;
Revitalisierung Innauen Bever: Offeren Monitoringkonzept: Die Ecowert GmbH hat Offerten für die Durchführung des Monitorings zur Revitalisierung der Innauen Bever eingereicht. Sämtliche Angebote wurden durch das ANU Graubünden geprüft und entsprechen den Vorgaben gemäss Monitoringkonzept. Folgende Offerten werden genehmigt und den Offerstellern Aufträge vergeben:

- Ecowert GmbH über 76 150 Franken exkl. MwSt.
- Vogelwarte Sempach über 10 288 Franken
- Arinas Environment AG über 66 25,95 Franken inklusive MwSt.
- Dr. Jürg Cambensy über 900 Franken.

Erstwohnungsverpflichtung: Es zeigt sich, dass der Markt für den Verkauf von Erstwohnungen schwieriger geworden ist und einige Angebote auf dem Markt sind. Für Kaufinteressenten und vor allem für junge Familien stellt sich oft das Problem, dass die Eigenkapitalbasis ungenügend ist und somit

ein Kauf einer Liegenschaft unmöglich wird. Der Gemeindevorstand sieht ein Fördermittel für die Erhaltung und Förderung von Erstwohnungen, indem bei konkreten Kaufabsichten aus dem Erstwohnungsfonds rückzahlbare Darlehen gewährt werden könnten. Somit entsteht eine Wohnraumförderung für Einheimische auf Zeit, bis die Darlehen amortisiert und zurückgeführt sind. Der Gemeindevorstand ist bereit, im konkreten Fall einer fehlenden Eigenkapitalbasis von Kaufinteressenten für eine Lösung Hand zu bieten.

Parzelle 270 mobile Abdeckung/Rückkommensantrag: Aufgrund der Ablehnung des ersten Baugesuches für eine Abdeckung des Whirlpools im Garten der Parzelle 270 hat ein Gespräch mit der Bauherrschaft in Anwesenheit von deren Rechtsvertreter stattgefunden. Der Gemeindevorstand beschliesst einen Unterstand für eine mobile Abdeckung für einen Whirlpool sowie die mobile Abdeckung aus Glas mit Auflagen zu bewilligen.

Gemeindehaus Bever – Planung Schaltherhalle: Im Budget ist ein Planungsauftrag für die Schaltherhalle der Gemeindeverwaltung vorgesehen. Diese soll den heutigen Bedürfnissen angepasst und diese offener gestaltet werden. Der Gemeindevorstand be-

schliesst, ein Inneneinrichtungsbüro zu beauftragen, die Schaltherhalle und die dahinter liegenden Arbeitsplätze neu zu konzipieren.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft;

Kreditfreigabe Weiterbildung auszubildende Heilpädagogin: Der Vorstand spricht einen Kredit von 2000 Franken für das Schuljahr 2017/18 für die schulische Ausbildung der Heilpädagogin für die erste Schuljahreshälfte, die zweite Hälfte wird in das Budget aufgenommen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste; Unterstützungsgesuch Opera St. Moritz: Die Opera St. Moritz hat ein Beitragsgesuch für die Spielzeit 2017 an alle Gemeinden des Oberengadins gestellt, nachdem der Kanton Graubünden seinen Beitrag von 70 000 Franken auf 35 000 Franken gekürzt hat. Vor der Premiere fehlen den Organisatoren gemäss Budget noch über 40 000 Franken. Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag von 500 Franken an die Opera St. Moritz, da dort viele Einheimische mitwirken.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser;

Alte Postliegenschaft – neuer Mieter: Die Liegenschaft der alten Post konnte

per 1. August an Enrico's Fun, Fitness & Dance St. Moritz vermietet werden. Die noch vorhandene Korpusanlage der ehemaligen Poststelle wird dazu entfernt. Dem Mieter wurden mit Zusatz zum Mietvertrag Auflagen bezüglich der Nutzung des Mietobjektes gemacht.

Antrag um Verkehrsberuhigungsmassnahmen beim Schulhaus: Mit Schreiben vom 28. Juni wurde ein Antrag gestellt, rund um das Schulhaus auf der Via da la Resgia Verkehrsberuhigungsmassnahmen bei den Blumenkästen mit Kunststoffschwellen zu treffen. Der Gemeindevorstand hat bereits eine Schwelle Ende Siedlungsgebiet beschlossen, und diese wird angebracht. Die Kosten hierfür betragen rund 2800 Franken. Weitere Massnahmen sind im Moment nicht vorgesehen.

Mietvertrag/Rahmenvertrag mit der Rhätischen Bahn AG: Mit der Rhätischen Bahn AG wurden der Mietvertrag für die Geschäftsräume im Bahnhofgebäude sowie der Rahmenvertrag für die Leistungserbringung am Bahnhof besprochen. Die Verträge werden genehmigt.

Engadin St. Moritz AG – Vertrag Betrieb Infostelle ab 2018/Zusatzaufträge Tourismuskoordination und Stationshaltung RhB: Die Engadin St. Moritz

Tourismus AG hat nun nach dem Anhang A zum Leistungsauftrag, den Anhang B zugestellt. Darin geht es um die vertragliche Vereinbarung für die Infostelle Bever und die entsprechenden Pensen der Mitarbeiter zur Leistungserbringung für die Gemeinde Bever. Gemäss Leistungsvereinbarung A entschädigt die Gemeinde die ESTM AG mit 108 000 Franken sowie gemäss Anhang B mit 25 000 Franken für Stationshaltung und Tourismuskoordination. Hinzu kommt dann noch die Miete für die Räumlichkeiten von 8400 Franken, womit mit Kosten für die Infostelle von 141 400 Franken zu rechnen wäre. Die Leistungsvereinbarung A wird genehmigt, die Leistungsvereinbarung B bildet noch Gegenstand von Abklärungen.

CSI St. Moritz – Anfrage für einen Unterstützungsbeitrag 2017: Der Veranstalter hat kurzfristig um einen Beitrag für das Jahr 2017 von 2000 Franken zusätzlich MwSt. für den CSI in St. Moritz nachgefragt. In den vergangenen Jahren wurde jeweils ein Beitrag von 1000 Franken ausgerichtet. Die Anfrage erfolgte spät und kurz vor der Veranstaltung, zudem soll der Beitrag auch noch um 1000 Franken (plus MwSt.) erhöht werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, für den CSI St. Moritz keine Beiträge auszurichten. (rro)

Gemeinde verzichtet auf Sponsoring von einzelnen Sportlerinnen und Sportlern



Samedan Leistungsauftrag Gästeinformationsstelle:

Mit der Neuausrichtung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) ist der Betrieb der örtlichen Gästeinformationsstellen nicht mehr Teil des Grundauftrages der ESTM AG. Im Januar 2017 hatte der Gemeindevorstand deshalb beschlossen, die ESTM AG auf Basis eines Zusatzauftrages mit der Führung der Informationsstelle als integrierten Teil ihrer Organisation auf eigene Rechnung zu beauftragen.

Die ESTM AG trägt damit nicht nur die Verantwortung für den Betrieb und die Erfüllung der geforderten Qualitätskriterien, sondern auch für die Bereitstellung der Infrastruktur und der Räumlichkeiten sowie für die Anstellung und Führung der Mitarbeitenden. Die Gemeinde hat ihrerseits die Vollkosten für den vollständig an die ESTM AG ausgelagerten Betrieb der Informationsstelle mit einem jährlichen Pauschalbetrag zu entschädigen.

Die konkrete Ausgestaltung des Leistungsumfanges und die Höhe der Entschädigung sind momentan noch Bestandteil laufender Verhandlungen mit der ESTM AG. Eine Einigung vorausgesetzt, wird der Betrieb der Informationsstelle einstweilen für eine befristete Vertragszeit vom 1. Januar 2018 bis zum 30. November 2019 übertragen.

Kommunales Zweitwohnungsgesetz: Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe zum kommunalen Zweitwohnungsgesetz (ZWG) konnte jedermann schriftlich beim Gemeindevorstand Einwendungen einreichen. Während der 30-tägigen Auflagefrist sind diverse Eingaben in Form von Anregungen, Wünschen und Anträgen erfolgt. Nach erfolgter Auswertung der eingebrachten Anliegen wird sich der Gemeindevorstand mit den Antragstellern in Verbindung setzen und die diversen Begehren im persönlichen Ge-

spräch erörtern. Ziel des kommunalen ZWG ist es, die mit dem eidgenössischen ZWG hinfällig gewordenen Bestimmungen aufzuheben und im Rahmen der zustehenden Kompetenzen allfällige Regeln zum Schutz bestehender strukturierter Beherbergungsbetriebe festzulegen.

Leistungsvereinbarung geografisches Informationssystem:

Die IG GIS Oberengadin hat im Jahre 2005 im Auftrag des Kreises den Betrieb des geographischen Informationssystems Oberengadin aufgebaut und verwaltet seither den Grunddatensatz und die gemeindeeigenen Daten. Nach der Auflösung des Kreises Oberengadin wird das GIS über einen Leistungsauftrag zwischen den einzelnen Gemeinden und der Ingenieurgemeinschaft GIS OE, bestehend aus der GEO Grischa AG, der AF Toscano AG und der Meisser Vermessungen AG weitergeführt. Demnach wird die IG GIS OE mit der Verwaltung und Nachführung des Grunddatensatzes, bestehend aus der amtlichen Vermessung, den rechtskräftigen Zonenplänen samt Angaben der überlagerten Nutzungen, der Orthofotos und der Landeskarte 1:25 000 beauftragt. Die zusätzlichen gemeindeeigenen Daten sind durch die jeweilige Gemeinde festzulegen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf maximal 85 000 Franken pro Jahr. Die auftraggebenden Gemeinden beteiligen sich daran auf der Basis des Regionenschlüssels. Die entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen der Politischen Gemeinde Samedan und der IG GIS OE wurde genehmigt. Sie tritt per 1. Januar 2018 in Kraft.

Nominationen für Gremien der Region Maloja:

Nach der Zustimmung aller Gemeinden zu den neuen Trägerschaften für den Regionalflughafen Samedan, den öffentlichen Verkehr und das Spital Oberengadin sind die operativen Organe – es sind dies die Verwaltungskommission, der Vorstand und der Verwaltungs-



Die Gemeinde Samedan möchte weiterhin die Jugendarbeit in örtlichen und regionalen Sportvereinen und Kulturinstitutionen unterstützen.

Foto: EP Archiv

rat – zu besetzen. Die Region Maloja hat mittels amtlicher Publikation darauf hingewiesen und interessierte Personen aufgerufen, ihre schriftliche Bewerbung bis zum 8. September 2017 bei der Geschäftsstelle der Region Maloja einzureichen. Der Gemeindevorstand wird sich mit der Besetzung dieser anspruchsvollen Mandate auseinandersetzen und versuchen, geeignete potenzielle Kandidaten zu identifizieren und zur Wahl vorzuschlagen.

Bezug von Wasser ab öffentlichen Hydranten:

Der Brunnenmeister hat den Gemeindevorstand darauf hingewiesen, dass Privatpersonen gelegentlich eigenmächtig Wasser ab Hydranten der öffentlichen Wasserversorgung beziehen. Die in der Leitzentrale der Wasserversorgung erhobenen Daten zeigen, dass dies insbesondere während Trockenperioden geschieht.

Gemäss Gesetz über die Wasserversorgung dienen die Hydrantenanlagen als Feuerlöscheinrichtung und dürfen für andere Zwecke nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Gemeindevorstandes be-

nützt werden. Im Interesse der Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung ist es bedeutsam, dass die Gemeinde jederzeit die Kontrolle und Übersicht über Wasserlieferung und Wasserbezug behält. Diesem Grundsatz der Bewilligungspflicht ist deshalb Beachtung zu verschaffen, was durch den Gemeindevorstand entsprechend kommuniziert wird.

Sponsoring von Einzelathleten:

Die Gemeinde wird vereinzelt mit Gesuchen um Sponsoring von Nachwuchssportlerinnen und -sportlern konfrontiert. Der Gemeindevorstand hat Verständnis für die Situation des privaten Umfeldes solcher Athletinnen und Athleten und ist sich bewusst, dass der Weg des Spitzensportes mit Entbehrungen und hohen finanziellen Belastungen verbunden sein kann. Für die Förderung durch die Gemeinde gibt es im Einzelfall durchaus gute Argumente. Allerdings stellt sich dann rasch einmal das Problem, nach welchen Kriterien solche Gesuche objektiv beurteilt werden sollen. Strittig ist zudem die Antwort auf die ordnungspolitische Frage, inwiefern

Steuergelder für das private Sponsoring eingesetzt werden sollen und dürfen. In Sinne eines Leitentscheides ist der Gemeindevorstand zum Schluss gekommen, auf die finanzielle Unterstützung von einzelnen Sportlerinnen und Sportlern zu verzichten. Stattdessen möchte sich die Gemeinde weiterhin für eine breite Jugendförderung verwenden, indem die Jugendarbeit in den verschiedensten örtlichen und regionalen Sportvereinen und Kulturinstitutionen unterstützt wird.

Kraft- und Fitnesscenter Promulins Arena: Das mit dem Bau der Promulins Arena erstellte Kraft- und Fitnesscenter wurde seit der Inbetriebnahme im Jahr 2012 auf der Basis eines Zusammenarbeitsvertrages durch Gut Training St. Moritz betreut. Mit Bedauern musste der Gemeindevorstand zur Kenntnis nehmen, dass Gut Training St. Moritz die Kooperation auf Ende April 2018 beenden wird. Die Gemeinde wird eine geeignete Nachfolgelösung suchen, um das Angebot aufrechtzuerhalten und das Fitnesscenter wie bisher auf einem qualitativ hohen Niveau zu betreiben. (cp)

«Der Concours soll den familiären Charakter behalten»

OK-Präsident Roman Thöny übergab seinen Posten am Sonntag an Ladina Tarnuzzer

Der 48. Concours Hippique Zuoz ist Geschichte. Er war geprägt von Rekorden, einheimischen Siegen, unbeständigem Wetter und einem grossen Abschied.

ANNINA NOTZ

Während die Reiterinnen und Reiter am Donnerstag und Freitag noch nass wurden, blieb es am Samstag immerhin trocken, und am Sonntag zeigte sich gar strahlender Sonnenschein. «Genau richtig zum grossen Finale», sagt der Präsident des Organisationskomitees, Roman Thöny. Das durchwachsene Wetter trübte die Stimmung jedoch nicht. «Der Zuschauerzulauf war sehr gut», sagt Thöny.

300 bis 400 Leute kamen täglich an die insgesamt 23 Prüfungen von der Kategorie B/R90 bis R/N135. Thöny ist über den Verlauf des Concours sehr glücklich: «Wer mit so einem gelungenen Turnier nicht zufrieden ist, ist realitätsfremd.» Gelungen war das Turnier auch für die Zuozerin Andrea Hardegger, die herausragende Ergebnisse lieferte: Sie konnte gleich drei Prüfungen für sich entscheiden (siehe Rangliste). «Das freut mich immer sehr, wenn Einheimische vorne mitmischen», sagt Thöny.

Vor- und Nachteile der Rekorde

1300 Starts. So viele gab es in der 48-jährigen Geschichte des Concours Hippique Zuoz noch nie. Das sei einerseits natürlich toll, sagt Thöny, andererseits bringe das auch Nachteile mit sich: «Der Zeitaufwand ist enorm, und ab 70 Teilnehmer pro Prüfung müssen wir doppelt so viel Preisgeld bezahlen», sagt Thöny.

Das Maximum an Starts war während den vier Turniertagen 76 an einer Prüfung. «Eventuell könnte man wieder

auf 20 Prüfungen zurückgehen», so der abtretende OK-Präsident. Die Herausforderung sei, jedem Reiter während dem Turnier mindestens fünf Starts zu ermöglichen, sonst kämen die Reiter nicht extra ins Engadin. Und trotzdem soll der Rahmen nicht gesprengt werden: «Ich wünsche mir für die Zukunft des Concours, dass er seinen familiären Charakter beibehält.» Der grosse Vorteil von so vielen Anmeldungen sei jedoch die nicht zu unterschätzende

wirtschaftliche Auswirkung auf die Region: «Vor allem die Gastronomie konnte sehr von dem Anlass profitieren, und man hat gemerkt, dass wirklich viel los war in Zuoz», sagt Thöny.

Emotionale Übergabe

Für Roman Thöny war dies sein letzter Concours als OK-Präsident. Nach 14 Jahren in dieser Funktion übergab er am Sonntag das Zepter an die Oberen-

gadinerin Ladina Tarnuzzer. Tarnuzzer ist Leiterin der Hotellerie und Gastronomie am Lyceum Alpinum und ist früher selbst geritten. Eigentlich habe er schon letztes Jahr aufhören wollen, doch dann habe sich die Übergabe verzögert. «So konnte ich Tarnuzzer nun in Ruhe einarbeiten», sagt Thöny. Er werde ihr auch in Zukunft noch helfen, wo nötig, ob er aber wieder eine offizielle Funktion haben wird, sei noch offen. Das Zepter abzugeben, sei



Trotz wechselhaftem Wetter war der 48. Concours Hippique Zuoz gut besucht. Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

nicht ganz einfach gewesen: «Die Übergabe war für mich sehr emotional, aber ich weiss, dass ich ein gutes OK, das hinter dem Präsidium steht, mit übergeben kann.»

Am Montag galt es dann, den Sand und die Platten darunter sofort zusammenzuräumen und nach St. Moritz zu bringen. Dort wird derselbe Sand gleich noch einmal für den Fünf-Sterne-CSI gebraucht, dessen erste Prüfung morgen Abend stattfindet.

Auszug aus den Ranglisten, Engadiner Top-Ten Resultate
 Prüfung 2, B/R90: 1. Andrea Triulzi-Scherrer, Frasnacht, Win for me, 0/47.68; Ferner: 3. Monica Portner-Seccoli, Celerina, Rivaldo, 0/50.86
 Prüfung 3, R/N100: 1. Heinrich Furrer, Dietikon, Cordino T, 0/0/23.17; Ferner: 4. Sabrina Casty, Zuoz, ABC Tamara, 0/0/26.12
 Prüfung 4, 2, R/N110: 1. Timon Furrer, Dietikon, Castlefield Champagne, 0/48.31; Ferner: 3. Andrea Hardegger, Zuoz, Radja II, 0/49.43
 Prüfung 8, R/N105: 1. Beat Röthlisberger, Hasle-Rüegsau, Lanci's Spirit, 0/0/26.4; Ferner: 4. Lorena Inhelder, Pontresina, Baju, 0/0/29.29
 Prüfung 13, R/N110: 1. Andrea Hardegger, Zuoz, Radja II, 0/49.45
 Prüfung 14, R/N115: 1. Andrea Hardegger, Zuoz, Radja II, 0/0/24.16
 Prüfung 17, R/N100: 1. Janina Siegwart, Schwyz, Casares V Z, 0/52.41; 2. Sabrina Casty, Zuoz, ABC Tamara, 0/55.73
 Prüfung 19, B/R95: 1. Anna Wachter, Maienfeld, Damora S, 0/0/24.38; Ferner: 8. Seraina Marugg, Samedan, Geatano des pres CH, 0/0/28.18
 Prüfung 20, R/N105: 1. Livia Faustini, Suhr, Clintana, 0/47.79; 2. Sabrina Casty, Zuoz, ABC Tamara, 0/49.29
 Prüfung 21, R/N115: 1. Andrea Hardegger, Zuoz, Radja II, 0/52.91



Roman Thöny übergibt das Präsidium an Ladina Tarnuzzer.

Unterengadiner Sommerlauf steht auf der Kippe

Findet sich keine organisatorische Nachfolge, so könnte der 37. Sommerlauf der letzte gewesen sein

Kenianische Läuferinnen und Läufer dominierten am Sonntag auch den 37. Unterengadiner Sommerlauf und standen den Einheimischen vor der Sonne. Seit 35 Jahren ist Urs Lechthaler in der Lauforganisation mit dabei, 25 Jahre davon als OK-Präsident. Nun will er aufhören.

SELINA BISAZ

Der 37. Unterengadiner Sommerlauf fand am Sonntag bei schönem Wetter statt. «Wie immer bei diesem Anlass», bemerkt Urs Lechthaler aus Scuol dazu. Zum letzten Mal war er als OK-Präsident dabei, und sein Fazit zum Laufanlass fällt positiv aus: «Es war ein gutes Rennen mit 240 zufriedenen Teilnehmern.» Auch die geänderte Streckenführung habe keine Probleme verursacht. «Natürlich haben die drei kenianischen Läufer gesiegt», sagt er schmunzelnd. Vor dem besten Engadiner, Geronimo von Wartburg aus Zuoz, der auf Platz vier lief. Bei den Frauen war es Coline Ricard aus Zuoz, welche hinter der kenianischen Siegerin hervorragende Zweite wurde.

«Ein Höhepunkt war sicher der Kids Cross in mehreren Kategorien mit Teilnehmern aus der ganzen Schweiz», bilanziert Urs Lechthaler nach den Rennen. «Es war lustig zu sehen, wie ein



Urs Lechthaler (rechts) ist zufrieden mit dem 37. Unterengadiner Sommerlauf. Statt Sportanlässe zu organisieren, möchte er aber in Zukunft lieber selbst sportlich aktiv sein. Foto: Foto Taisch

Kind mit dem Schnuller im Mund die Medaille abholte», sagt er schmunzelnd.

Mehrere Gründe, um aufzuhören

Auch wenn Lechthaler viel Freude an der Veranstaltung hat, will er als OK-Präsident zurücktreten. «Es gibt mehrere Gründe dafür», erklärt Lechthaler, der inzwischen 65 Jahre alt und demzufolge pensioniert ist. «Die Pensionierten haben keine Zeit», sagt er schmunzelnd. Ein Grund sei tatsäch-

lich, mehr Zeit für sich und die Familie zu haben. «In all den Jahren war ich nur einmal auf dem Piz Lischana», erinnert er sich wehmütig. Zudem sei er praktisch nur noch alleine für die Organisation des Unterengadiner Sommerlaufs verantwortlich gewesen. Christina und Jon Andri Willy sind noch für den Kids Cross zuständig, und Arno Camenisch amtiert als Rennleiter. Christina Willy hat demzufolge die Organisation der Flyers übernommen. «Das war eine Hilfe», sagt Lechthaler dankbar.

Der Club Sportiv d'Engiadina Bassa steht für die Organisation des Unterengadiner Sommerlaufs. «Im Prinzip bin ich jedoch alleine in diesem Club», erklärt Urs Lechthaler. Angefangen hatte der Sommerlauf noch mit dem regionalen Skiclub, dem Club da Skiuinzs Lischana, welcher das Patronat innehatte. «2015 mussten wir einen eigenen Club gründen, damit wir weiterhin Geld von Sponsoren erhalten», so Lechthaler. Dieses erhalten sie seither im Rahmen der Sportförderung.

Die Idee der Laufveranstaltung entstand durch den Greifenseelauf. «Vidal Cajos selig aus Scuol war selber begeisterter Läufer bis ins hohe Alter. Er hatte die Idee, hier in Scuol ein ähnliches Rennen durchzuführen», sagt der OK-Präsident. «Es ist ein schöner, weitherum bekannter Ort, um zu laufen, der immer wieder viele bekannte Läufer anzieht.»

Vielleicht habe er sich mit der Organisation selber etwas übernommen, sagt Lechthaler. «Es ist viel, aber wir haben bisher niemanden gefunden, der die Arbeit übernimmt.» Seiner Meinung nach fehle das Interesse. «Es gibt keine athletischen Vereine, die helfen könnten.» So sei die Organisation des Sommerlaufs ein Ein-Mann-Betrieb.

Leiser Hoffnungsschimmer

Nach dem Rennen hat Urs Lechthaler wieder Hoffnung geschöpft, dass es mit dem Unterengadiner Sommerlauf doch irgendwie weitergehen könnte. «Es hat verschiedene Diskussionen gegeben und viele Interessenten haben sich gemeldet.» Er betont, er werde helfen, den Karren zu ziehen, solange es nötig sei. «Wenn sich jemand finden lässt, der die Organisation übernimmt, bin ich gerne bereit, bei der Einführung zu helfen.» Er möchte jedoch nicht mehr die ganze Verantwortung und kein Vollpensum. «Es ist heute so, dass ich ein schlechtes Gewissen habe, wenn ich einmal Bike fahre statt zu organisieren.»

Weitere Infos und die Resultate des 37. Unterengadiner Sommerlaufs auf: www.sommerlauf-scuol.ch

am Freitag, 18. August 2017, Parkhaus Quadrellas, St. Moritz-Dorf

Auch dieses Jahr wieder mit zahlreichen Attraktionen:

- Ab 16.30 Uhr Kinderprogramm
- Anschliessend Unterhaltung mit der Musikgruppe «Die frechen Engel»
- Speis und Trank bei Wurst, Risotto, Brot und vielem mehr
- Barbetrieb des EHC St. Moritz
- Diverse Stände aus Handel und Gewerbe
- Karussell
- Schiessbude

Das Dorffest findet statt, wenn am 18. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.

Zu vermieten in Islas 1, **Samedan 1½ Zimmerwohnung**
Möbliert, hell, modern, sonnig, mit Closomat, Dampfdusche, Kombisteamer, Geschirrspüler, Marmorböden, Gartengrillplatz, Autoabstellplatz Fr. 995.- inkl. NK
Besichtigung: EngadinGalopp.ch
Tel. 079 544 91 52

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch**In Samedan zu vermieten**

zentrale, ruhige Lage, in gepflegtem Engadinerhaus, Jahresmiete

1 Zi Studio, nahe Bahnhof
CHF 980/M inkl, ab sofort

4 1/2-Zi Whg, 1.OG Balkon
CHF 1980/M inkl, ab 1.11.17

Besichtigung: T 079 610 25 35

www.engadinerpost.ch**ST. MORITZ/CHAMPFÈR**

Zu Verkaufen

2½-Zimmer-Wohnung (65 m²) mit Garageneinstellplatz (Mitbenützung an Schwimmbad/Sauna)

VP: CHF 540 000.- Wohnung
+ CHF 35 000.- Garage

Verkauf an Ausländer möglich

Gerne stehen wir für nähere Auskünfte oder für eine Besichtigung zur Verfügung

Ihr Immobilienberater:
www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

Nach Vereinbarung suchen wir für unseren Langlauf- & Bike Shop im Hallenbad Ovaverva St. Moritz



VerkäuferIN in Jahresstelle
Berufsausbildung im Verkauf, Erfahrung in den Kerngebieten Bike und Langlauf

Ski- und Wachs SpezialistIN
für die Wintersaison, fundierte Erfahrung im Langlauf, insbesondere Service/Präparation von Ski

LanglauflehrerIN Vollzeit sowie Hochsaison
Ausbildung und/oder Erfahrung im Langlaufunterricht

Du arbeitest in einem professionellen Umfeld, bist offen, kommunikativ und freust Dich am täglichen Kontakt mit unseren Kunden. Haben wir Dein Interesse geweckt? Wir freuen uns sehr auf Deine vollständige Bewerbung an:

Patrik Wiederkehr
info@suvretta-sports.ch
Für Auskünfte Tel: 081 836 61 61
www.suvretta-sports.ch

Zu vermieten per 1. 12.2017 in La Punt

Studio für 1 Person

komplett möbliert/DU/WC/Koch-nische/WM+TU in Gemeinschaft
Fr. 650.- inkl. NK

1 Garagenplatz

ganzjährig zu vermieten

Auskünfte Gretta Hollatz
Tel. 079 441 24 46

Berghilfe-Projekt Nr. 8960:
Neuer Barfüssweg sorgt für mehr Touristen.



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Ajuda Svizzera per la Montagna

PK 80-32443-2

MODERN
TRADITIONELL
EINZIGARTIG

Immobilienkompetenz
vom einheimischen
Experten

NEUER STANDORT
BEWÄHRTES TEAM
NEUE HOMEPAGE



Costa Immobilien AG
Via Maistra 210
Postfach 40
CH-7504 Pontresina
T +41 81 842 76 60
www.costa-immo.ch

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

Für Drucksachen
081 837 90 90

Celerina
New Orleans
Jazz
Festival



18. – 20. August 2017

Jay Dee Brass Band

Wolfgang Kalb, Blues Guitars

Sugarpie & The Candyemen

Take 4Project Plus One

Storyville Shakers New Orleans Jazzband

Michael Alf Trio

FR, 18. August 2017

10.25 – 11.25 G.H.MUMM Cordon Rouge Jazz-Zug von Celerina nach Bergün
12.30 – 14.30 Mittagskonzert im Hotel Kurhaus Bergün
14.45 – 15.40 G.H.MUMM Cordon Rouge Jazz-Zug von Bergün nach Celerina
18.00 – 18.30 Parade vom Hotel Saluver zum Hotel-Restaurant Alte Brauerei
18.30 – 23.30 Jazz Apéro- und Abendkonzerte in den Sponsorenhotels

SA, 19. August 2017

11.00 – 17.30 Jazz Konzerte auf dem Dorfplatz
Schlechtwetterprogramm: Jazz Konzert in der Mehrzweckhalle
18.00 – 23.00 Jazz Abendkonzerte in den Sponsorenhotels

SO, 20. August 2017

09.30 – 10.30 Ökumenischer Jazz Gottesdienst, Kirche Bel Tairmpel
11.30 – 15.30 Bergkonzerte auf Marguns
15.30 – 17.30 Jazz Apéro auf der Gartenterrasse des Hotels Chesa Rosatsch
18.00 – 21.00 Rosatsch Blues Party im Hotel Chesa Rosatsch

Änderungen vorbehalten!

Vorverkauf & Informationen:
Celerina Tourist Information • Tel +41 81 830 00 11 • E-Mail jazz@celerina.ch • www.celerina-jazzfestival.ch



Engadiner Post

POSTA LADINA

St. Moritzer Dorffest 18. August 2017, **Gut informiert** Berichte und Fotos ab 16.30 Uhr, auf dem Parkhaus- vom Dorffest St. Moritz in der dach Quadrellas in St. Moritz. «Engadiner Post» vom 22. August.

Die Stars am St. Moritzer Dorffest 2017



Es ist wieder St. Moritzer Dorffest-Zeit, und die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist auch dabei! Besuchen Sie uns an unserem Stand und lassen Sie ein Erinnerungsfoto machen! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



DANKSAGUNG

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren. Umso mehr haben uns die vielen Zeichen des Mitgeföhls, der Wertschätzung und freundschaftlichen Verbundenheit beim Abschied unseres lieben

Joos Christian Thöny-Stecher

29. August 1933 – 27. Juli 2017

tief beröhrt. Dies gibt uns Kraft und Trost in dunklen Stunden. Wir danken allen von ganzem Herzen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und uns durch Briefe, Karten, Blumengrüsse und Spenden ihre grosse Anteilnahme aussprachen.

Unser Dank geht insbesondere an Frau Pfarrer Andrea Witzsch für ihre persönliche und einföhlsam-besinnliche Trauerfeier und an Frau Angela Weisstanner für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.

Wangs/S-chanf im August 2017

Die Trauerfamilien

*Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr in Deine Hände.*

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Onkel

Mario Trepp Zio Mau

9. März 1928 – 3. August 2017

Nach längerem Aufenthalt im Centro Sanitario Bregaglia durfte er nach einem reich erfüllten Leben friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Emanuel Trepp
Chesa 252
7526 Cinuos-chel

Die Trauerfamilie:

Patricia und Jürgen Trachsel
mit Familie
Chantal und Domenico Di Iullo
mit Familie
Jolanda und Fritz Messmer
mit Familie
Emanuel Trepp und Familie
Monika und Hans Lüchinger
mit Familie
Christian und Martine Schütz
mit Familie
Giorgio und Claudia Trepp
mit Familie
Ursina Forte mit Familie
Verwandte

Die Abdankung und die anschliessende Urnenbeisetzung findet am Samstag, 19. August 2017 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Maloja statt.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte des Centro Sanitario Bregaglia PC 70-3175-1



*Ich bin gegangen, nur einen kleinen Schritt
und gar nicht mal weit. Und wenn du dahin
kommst, wo ich jetzt bin, wirst du dich
fragen, warum du geweint hast.*

Wir sind überwältigt und dankbar von der sehr grossen Anteilnahme bei der Begleitung auf dem letzten Weg von unserem lieben

Hermann Rudigier-Joos

25. Mai 1940 – 11. Juli 2017

Danke für die vielen tröstenden Worte, die stillen Umarmungen, die lieben Briefe, Blumen und Spenden für späteren Grabschmuck.

Einen ganz besonderen Dank an

- Silvio Zuech und Renato Pargätzi für die erste Hilfe vor Ort
- Der Rettung Oberengadin und Herrn Dr. Markus Beuing
- Herrn Pfarrer Pancak für die einföhlsamen Abschiedsworte

La Punt, im August 2017

Die Trauerfamilie

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Mein Eintritt, mein Ausgang, soll von Dir,
Gott, gesegnet sein. Engadiner Lebensweisheit

Schmunzeln mit
 Eine Blondine hat mit ihrem Auto ein anderes Fahrzeug gerammt. Brüllt der Fahrer: «Sie dummes Huhn! Haben Sie überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?» Zischt die Blondine zurück: «Bestimmt öfter als Sie!»



Ferrari Oldies zum 70. Geburtstag in St. Moritz

Im grossen weissen Zelt zwischen Kulm Hotel und dem renovierten Country Club in St. Moritz sind mehrere «Leckerbissen» auf vier Rädern ab sofort und während des Automobil-Events «Passione Engadina 2017» zur Besichtigung ausgestellt. Bei freiem Eintritt können Auto-Fans diverse berühmte Ferrari-Boliden aus den Anfängen bis in die Neuzeit von Ferrari bestaunen.

Ein Unikat aus dem Jahre 1935 ist sicher der 8-Zylinder-Reihenmotor «Alfa Romeo GP 16C Bimotore» mit einem Hubraum von 3165 Kubik und 540 PS, von Luigi Bazzi für die «Scuderia Ferrari» konstruiert. Ferrari leitete von 1934 bis 1937 die Rennsportaktivitäten von Alfa Romeo. Der Rennwagen ist mit zwei Triebwerken ausgerüstet. Eines ist vorn eingebaut und das Zweite hinter dem Rücken des Piloten – ein Unikat erster Güte. Konstrukteur Bazzi baute diese Boliden mit einer

Höchstgeschwindigkeit von 325 km/h für die legendären Piloten Tazio Nuvolari und Louis Chiron. Nuvolari bricht im Jahre 1935 diverse Weltrekorde mit dieser Maschine. Gleich am Eingang links kann die F1-Maschine von Pilot Phil Hill (USA) aus dem Jahre 1961 bestaunt werden. Dieser Ferrari 156 F1 «Sharknose» beherrschte die F1-Szene in den Saisons 1961/62 mit Weltmeistertiteln für Fahrer und Konstrukteure. Phil Hill wurde mit drei Siegen der erste, aus den USA stammende Weltmeister. Wolfgang von Trips und Giancarlo Baghetti gewannen damals je ein Rennen.

Die «Passione Engadina» wird von Freitag, 25. August bis einschliesslich Sonntag 27. August die Herzen von Motorsportfans höherschlagen lassen. Mehr Infos hier unter www.passione-engadina.ch. (gcc) Fotos: fotoswiss.com/Cattaneo

Veranstaltungen

900 Schafe ziehen um

Sils Am Samstag, 19. August zwischen 9.30 und 16.00 Uhr heisst es erneut: Umziehen. Über 900 Schafe, begleitet von ihren Schäfern und deren Hunden, werden von den Osthängen ins Tal bis zur Alp Muot Selvas geleitet, wo sie gezählt, gepflegt und aussortiert werden. Danach geht es mit den restlichen Schafen weiter auf die westliche Bergseite. Dort weiden die Schafe bis Ende September.

Ein einmaliges Spektakel für alle, bei dem es garantiert «schafig» zu- und hergeht.

Der Alpgottesdienst findet am 20. August um 11.00 Uhr bei der Alp Fex (Alp da Segl) statt. (pd)

Ein Tal schreibt Geschichten

Zuoz Am Samstag, 26. August um 21.00 Uhr liest die Schauspielerin Annette Wunsch im Hotel Castell in Zuoz aus dem Buch «Engadin St. Moritz – ein Tal schreibt Geschichten» von Cordula Seger und Bettina Plattner-Gerber. Im Mittelpunkt des Buchs stehen Persönlichkeiten von damals und heute mit ihren berührenden Erinnerungen und faszinierenden Erlebnissen.

Musikalisch begleitet wird die Lesung durch den Akkordeonist Jürg Luchsinger. Die Autorinnen selbst führen in den Abend ein. (Einges.)

www.hotelcastell.ch

Bündnerinnen richten Flohmarkt aus

Celerina Am Mittwoch, 16. August von 9.00 bis 15.00 Uhr findet, organisiert von den Bündnerinnen Celerina, der «Marcho da Püleschs» auf dem Schulhausplatz in Celerina statt. (pd)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

16. August 2017
RANDY THOMPSON TRIO
 Hotel Chesa Rosatsch

Von Blues über Country bis zu Bluegrass bietet die Musik-Szene jedem Musikfreund, was er sich nur wünschen kann. Dieses Erbe versteht der Singer/Songwriter Randy Thompson instinktiv und überträgt dieses Erbe geschickt in seine Lieder – er stampft, rockt, schaukelt und singt sich damit geradewegs ins 21. Jahrhundert. Wenn Sie sich fragen, wie Country-Musik im 21. Jahrhundert klingen sollte, so suchen Sie nicht weiter...

Tel. +41 81 837 01 01

Apéro - Konzert: 18:30 - 19:30 Uhr
 Haupt - Konzert: 21:00 - 23:00 Uhr

Freier Eintritt

WETTERLAGE

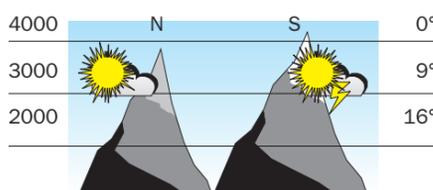
Wir befinden uns in einer südwestlichen Höhenströmung. Mit ihr strömen noch wärmere und vorerst auch noch weitgehend trockene Luftmassen in den Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Hochsommer kehrt ins Engadin zurück! Vor allem am Vormittag bis am frühen Nachmittag gibt die Sonne den Ton beim Wetter an und mit Hilfe der kräftigen Sonneneinstrahlung steigen die Temperaturen in allen Höhenlagen deutlich an. Es wird sommerlich mit Werten bis über 25 Grad beispielsweise im Unterengadin. Spätnachmittags bilden sich dann über einigen Berggipfeln langsam ein paar dickere Quellwolken aus und lokale Wärmegewitter sind zum Abend hin mehr nicht mehr völlig auszuschliessen – speziell in Richtung Puschlav. Oftmals endet der Tag aber trocken und man kann auch die Abendstunden im Freien verbringen.

BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind vorerst ausgesprochen stabil und man sieht nur wenige Wolken am Himmel. Dazu steigt die Frostgrenze gegen 4000 Meter Seehöhe an. Erst später am Tag bilden sich isolierte Schauer und Gewitter.



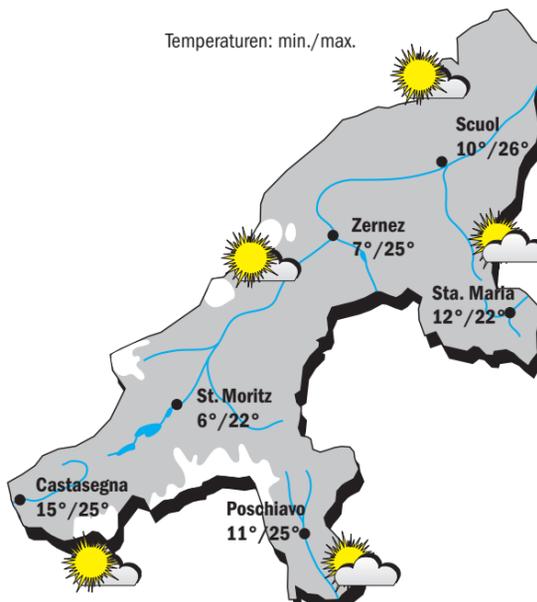
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11°C / 23°C	11°C / 25°C	13°C / 22°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8°C / 19°C	9°C / 20°C	11°C / 20°C

krebsliga schweiz



«Danke, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken»
 Irma Boving, Beraterin

Telefon 0800 11 88 11
 Chat www.krebsliga.ch/cancerline
 E-Mail helpline@krebsliga.ch
www.krebsliga.ch/krebstelefon

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch

